

# Natur und Umwelt

in Siegen-Wittgenstein Jahrgang 19 · Heft 1/2011



*Der Bartenrotschwanz  
Vogel des Jahres 2011*

*Natur- und Artenschutz  
im Staatswald in Siegen-Wittgenstein*

**Natur- und Artenschutz 3**

im Staatswald in Siegen-Wittgenstein

**Vogel des Jahres 2011 6**

Langstreckenflieger in Wohnungsnot.  
Der Gartenrotschwanz ist mittlerweile stark gefährdet.

**B 508 n 7**

Vom Umgang mit ökologischen Bedenken ...

**Beteiligungsfälle 8**

und abgegebene Stellungnahmen des NABU

**Naturschutzsplitter 9**

Wahner Heide: Exkursion der NABU-Ortsgruppe Siegen

**Veranstaltungskalender 1/2011 11-14**

Gebratene Kartoffeln | Vertreter | Der Graf der Flattertiere | Reisefreudige Naturfreunde | Medienauftritt der Fledermäuse | B 508 n | Veröffentlichungen | Wer trägt die Kosten? | Nachwachsende Rohstoffe – eine Gefahr? | Grundstückspaten gesucht | Wo sind die Blumenfreunde? | Richtigstellung | Stunde der Wintervögel 2011 | Zukunft säen! | Sammelband 9 der Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Siegen-Wittgenstein erschienen | NABU Siegen-Wittgenstein mit Info-Stand am NRW-Tag in Siegen

**Fledermaus-Pflegestation 17**

Und plötzlich hatte ich eine Fledermaus-Pflegestation

**Schwabensommer 2010 19**

Hilchenbacher Schwabensommer 2010. Ein umwelt-pädagogisches Projekt

**Biologischen Vielfalt 21**

NABU-Fotoausstellung zum UN-Jahr der Biologischen Vielfalt

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

*umfangreich und voll gepackt mir vielen Berichten aus der abwechslungsreichen Naturschutzarbeit in Siegen-Wittgenstein ist dieses Heft. Matthias Mennekes gibt einen ausführlichen Einblick in die Arbeit im Staatsforst, der verdeutlicht, wie schwer es manchmal ist, alles optimal umzusetzen. Als Diskussionsgrundlage sind hier nützliche Informationen zusammen getragen. Christian Sebening aus Schameder berichtet außerdem, wie es dazu kam, dass er nun eine Auffangstation für verletzte Fledermäuse betreibt. Und im umfangreichen Terminkalender dürfte für jeden die richtige Veranstaltung dabei sein.*

**Viel Spaß beim Lesen wünscht**

*Euer Redaktionsteam*



*Anfang Februar lockten zwei warme Tage Krokusse und Bienen in die Gärten. Auch wenn danach wieder alles eingefroren wurde: der Frühling hat uns immerhin schon mal angelächelt und versprochen: Fortsetzung folgt!*

*Foto: M. Münker*

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Mai 2011**

**IMPRESSUM**

Natur und Umwelt in Siegen Wittgenstein

19. Jahrgang · Heft 1/2011

Erscheinungsweise: zweimal jährlich  
Druckauflage: 1400 Exemplare  
Herausgeber: NABU Siegen-Wittgenstein  
Anschrift: Kölner Straße 11 · 57072 Siegen  
Telefon: 0271 / 48 47 13  
Weltnetz: [www.nabu-siwi.de](http://www.nabu-siwi.de)  
E-Post: [info@nabu-siwi.de](mailto:info@nabu-siwi.de)  
Geschäftszeiten: dienstags 16:00 - 18:00 Uhr  
Anzeigenleitung: Gerhard Blankenstein  
Redaktion: Markus Fuhrmann, Monika Münker-Kunze, Matthias Mennekes.

Titelbild: Gartenrotschwanz, NABU/Birdpictures/Rößner  
Herstellung: TillDesign - Atelier für Grafik & Druck  
Telefon 02741/9330699

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder oder sonstige Unterlagen übernehmen wir keinerlei Gewähr. Unterlagen werden grundsätzlich nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Überarbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des NABU wiedergeben.



*Zu meinen nachfolgenden Ausführungen möchte ich vorweg schicken, dass ich diese nicht in meiner Funktion als Geschäftsführer des NABU Kreisverbandes und auch nicht als Redaktionsmitglied der Natur und Umwelt in Siegen-Wittgenstein verfasst habe.*

In der Ausgabe 3/2010 Naturschutz in NRW wurde ein neues NABU Konzept für eine erfolgreiche Waldwirtschaft vorgestellt. Kernpunkt ist die Überführung des bisherigen landeseigenen Waldes (Staatswald) in eine Bürgerwald AG, allerdings nur die Waldflächen, die keiner Naturschutzkategorie unterliegen. Die schon existierenden Schutzgebiete sollen einer Naturschutzstiftung übergeben werden. Erarbeitet wurden diese Vorschläge im Rahmen eines Gutachtens von Wilhelm Bode, Jurist, Diplom-Forstwirt und ehemaliger Forstchef im Saarland. Grundlage dieses Konzeptes ist es, den Ausverkauf des Staatswaldes zu verhindern und seine Bewirtschaftung von kurzfristigen politischen Veränderungen unabhängiger und insgesamt ökologischer und naturschutzgerechter auszurichten.

In seiner Analyse zeichnet Bode ein trübes Bild von der Situation im deutschen Staatsforst. Danach sind ökologisch und ökonomisch fragwürdige Betriebsmodelle, überhöhte Wildbestände, Stellenabbau, harte Holzerntetechniken und massive Holzeinschläge in Schutzgebieten flächendeckende Merkmale von unzureichenden forstpolitischen Rahmenbedingungen. Im Editorial dieser Ausgabe geht auch der Vorsitzende des NABU Landesverbandes NRW, Josef Tumbrinck, auf dieses Thema ein, in dem er feststellt, dass der Reformbedarf beim Staatswald in NRW besonders groß ist, da es sich seiner Ansicht nach um ein ökonomisch defizitäres Unternehmen mit eklatanten ökologischen Mängeln handelt. In einem Interview zu demselben Thema antwortet er auf die Frage, wo die Fallstricke für die Umsetzung dieses Stiftung-/Bürgerwaldkonzeptes liegen, dass insbesondere unter den beamteten Förstern der Widerstand enorm sei. Sie glauben, bei einer Veränderung viel zu verlieren.

Unumstritten ist die Zielsetzung dieses NABU Waldkonzeptes, denn dadurch soll verhindert werden, dass der Staatswald missbraucht wird, wie leider bereits mehrfach geschehen zur kurzfristigen Haushaltssanierung, indem entweder Teilflächen verkauft wurden oder Sondereinschläge für zusätzliche Einnahmen sorgen sollten. Leider wird aber über alle Mitarbeiter des Landesbetriebes Wald und Holz NRW, die

## Natur- und Artenschutz im Staatswald in Siegen-Wittgenstein

sich um die Bewirtschaftung des Staatswaldes kümmern, vollkommen undifferenziert der Stab gebrochen, indem man ihnen unterstellt sowohl ökologische als auch ökonomische Versager zu sein. Dementsprechend hat dieses NABU Konzept bei vielen Forstleuten zu Verständnislosigkeit bis hin zu offener Ablehnung geführt. Auch bei mir hat die Art und Weise, wie dieses NABU Konzept in die Öffentlichkeit gebracht wurde nur Kopfschütteln verursacht, denn bislang war ich absoluter Verfechter der NABU Zielsetzung, eine naturnahe Waldwirtschaft auf einer möglichst großen Waldfläche, also nicht nur des öffentlichen Waldes, zu praktizieren. Selbstverständlich unter Berücksichtigung der Naturschutzziele in den ausgewiesenen Schutzgebieten, bis hin zum absoluten Nutzungsverzicht in Totalschutzgebieten.

Ich möchte aber heute, nachdem es einen regen Austausch von Argumenten gegeben hat, einmal versuchen, die Situation des Natur- und Artenschutzes im Staatswald in unserem Kreisgebiet zu beleuchten. Ich gebe zu, dass ich als Revierleiter eines landeseigenen Forstbetriebsbezirkes dieses vielleicht aus eher subjektiver Sicht tue, aber ich halte die sehr globale Kritik aus dem Bode-Gutachten nicht ohne weiteres auf alle Staatswaldflächen für übertragbar.

Im Kreis Siegen-Wittgenstein gibt es derzeit rund 6.400 Hektar landeseigenen Wald. Dieser erstreckt sich mit einem Schwerpunkt auf den Rothaarkammbereich entlang der alten Kreisgrenze zwischen Siegerland und Wittgenstein sowie weiterhin auf Waldkomplexe bei Freudenberg, Kreuztal (Fellinghausen und Lohe), Burbach (Holzhausen) und Netphen (Hainchen). Der Staatswald hat somit lediglich einen Anteil von nur 8% an der Gesamtwaldfläche im Kreisgebiet, die bei 78.000 Hektar liegt.

In den staatlichen Förstereien Elberndorf und Hofginsberg startete die Landesforstverwaltung Nordrhein-Westfalen 1983 ihr offizielles, durch Stichprobeninventur gestütztes Programm zur naturnahen Waldwirtschaft. Diese Art der Waldwirtschaft wurde 1987 auf den gesamten Staatswald ausgeweitet und erfuhr 1991 durch das offizielle Programm des Ministeriums „Wald 2000“ allgemeinverbindlichen Einzug im gesamten Staatswald von Nordrhein-Westfalen. Die Leitbilder dieser Waldbehandlung im Forstamt Hilchenbach sind Vermeidung von Kahlschlägen, Vor- und Unterbauten, Ausnutzung jeglicher natürlicher Verjüngung, strukturierende und Gruppen-Durchforstung, Aufbau struktur-, starkholzreicher und stabiler Mischwälder. Begleitend dazu wurden verbindliche Anweisungen erarbeitet und optimiert, die aus





Gründen des Natur-, Biotop-, Arten- und Bodenschutzes zu berücksichtigen sind. Beispielsweise werden bei Holzertemaßnahmen vorhandene Horst- oder Höhlenbäume belassen und auch in deren unmittelbarem Umfeld sollen keine grundlegenden Veränderungen vorgenommen werden. Die Holzerte erfolgt im Allgemeinen außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeit. Abgebrochene Baumstümpfe bleiben stehen und stehendes oder liegendes Totholz verbleibt im Bestand. Bild 1 Das Befahren der Waldflächen mit Holzertemaschinen ist nur auf ausgewiesenen Rückegassen zulässig. Diese werden so angelegt, dass empfindliche Biotope (zum Beispiel gesetzlich geschützte Biotope wie Quellbereiche) nicht beeinträchtigt werden. Bis zum Jahr 2007 war der Staatswald auch nach den anerkannt strengen Richtlinien des FSC zertifiziert. Eine Folgezertifizierung erfolgte nicht, weil die Vorgängerregierung die Zertifizierung nach PEFC für ausreichend erachtete und nicht etwa, weil die strengen Auflagen, gerade auch im Natur- und Umweltschutz, nicht mehr eingehalten wurden. Die Holznutzungen in den Altholzbeständen erfolgten im Staatswald sehr zurückhaltend und insbesondere bei der Buche konnten die Altholzvorräte bewahrt und aufgebaut werden. Teilweise erfolgte diese Vorgehensweise auch entgegen den Zielsetzungen der mittelfristigen Waldbauplanung und selbst kurzfristig administrativ vorgegebene Sondereinschläge konnten noch auf dem Durchforstungswege getätigt werden, ohne wieder in die alte Kahlschlagstradition zurückzufallen.

Auch wenn circa 25 Jahre für das Waldwachstum noch keine lange Zeit sind, zeigen diese Bemühungen im Waldnaturschutz immer mehr Erfolge. So brütet der Schwarzstorch seit rund 20 Jahren ununterbrochen in Altholzbeständen im Staatswald und auch der Rotmilan ist regelmäßiger Brutvogel. Praktisch alle bei uns vorkommenden Spechtarten profitieren vom Alt- und Totholzkonzept und auch Folgebewohner wie einige Fledermausarten oder der Sperlingskauz finden eine für unser Kreisgebiet überdurchschnittlich hohe Anzahl an Baumhöhlen vor. Eine jüngst vom Landesbetrieb Straßen NRW in Auftrag gegebene Studie über das Vorkommen der Wildkatze im Bereich eines möglichen Fernstraßenkorridors zwischen Siegerland und Wittgenstein hat ergeben, dass die überwiegende Zahl der nachgewiesenen Individuen im Staatswald lebt.

Ein auf den ersten Blick herber Rückschlag für die Waldnaturschutzbemühungen im Staatswald war der Orkan Kyrill mit allen



seinen Auswirkungen. Leider fielen diesem Naturereignis viele Horst- und Höhlenbäume direkt zum Opfer, darunter auch mindestens zwei Schwarzstorchbrutbäume. Bei der Aufarbeitung des Sturmholzes wurden leider auch hin und wieder Totholzbäume mit aufgearbeitet, die normalerweise im Bestand verblieben wären. Dieses lag nicht daran, dass während der Kyrillholzernte die Naturschutzvorgaben ausgesetzt waren, sondern einfach an der Unübersichtlichkeit des Windwurfes und an den vielen zwangsläufig eingesetzten Fremdarbeitskräften, die erst für diese Thematik sensibilisiert werden mussten. Kyrill brachte natürlich auch eine deutliche Absenkung der Altholzvorräte mit sich, da diese Bestände besonders stark betroffen waren. Andererseits zeigte sich aber auch hier der Vorteil einer naturnahen Waldbewirtschaftung, denn viele durch Kyrill verlichtete Bestände wiesen bereits eine umfangreiche Waldverjüngung aus Naturverjüngung oder Voranbauten (hauptsächlich Buche) auf. Daher erfolgte im Staatswald im Allgemeinen auch keine Flächenräumung des Schlagabraumes, der bei der Kyrillholzaufarbeitung liegen geblieben war. Wenn aktiv gepflanzt wurde, erfolgte diese Pflanzung überwiegend in die ungeräumte Fläche. Dieses hatte den Vorteil, dass z.B. Wurzelsteller hochgeklappt stehen bleiben konnten und das Schlagreisig und Kronenastholz für Windschutz sorgte. Diese Strukturen sind ergiebige Lebensräume für viele Kleinsäuger, Vögel und Insekten, aber auch die Wildkatze findet in solchen Strukturen ideale Bedingungen für die Aufzucht ihrer Jungtiere.

Insgesamt haben Kyrill und die nachfolgenden Sturmereignisse Emma und Xynthia lang anhaltende Auswirkungen auf den Waldaufbau und die damit verbundenen Biotopstrukturen, aber nicht immer nur im negativen Sinne. In den ausgedehnten FFH-Naturschutzgebietsflächen des Staatswaldes wurde z.B. aktiv kein Nadelholz gepflanzt, ein großer Teil der Forstkulturen waren Ergänzungspflanzungen im Weitverband unter Einbeziehung der schon vorhandenen Verjüngung. Viele kleinere Windwurfflächen blieben der natürlichen Sukzession vorbehalten und Schutzmaßnahmen gegen Wildverbiss waren überwiegend Einzelschützer (Wuchshüllen oder Minigewächshäuser), so dass den Schalenwildarten möglichst wenig Nahrungsflächen entzogen wurden.

Neben Nadelbaumarten wie Douglasie, Lärche oder Weißtanne (im Hinblick auf den Klimawandel) wurden vor allem Pflanzungen mit Traubeneiche und Rotbuche durchgeführt. Letztere überwiegend mit Wildlingen, also jungen Bäumchen, die in dichten Buchennaturverjüngungen ohne Probleme für die dortige Waldentwicklung ausgehoben werden können. Diese Wildlinge wurden im FFH Gebiet ausnahmsweise auch auf Freiflächen gepflanzt, um diese wieder mit der Rotbuche in Bestockung zu bringen, wie es dem Schutzziel des FFH Gebietes Rothaarkamm und Wiesentäler entspricht. Hier sind wegen der (Spät-)Frostempfindlichkeit der jungen Rotbuchen zwar hohe Ausfälle absehbar, aber es gibt kaum einen anderen Weg, die Buche in ansonsten reine Fichtennaturverjüngungsflächen einzubringen.





Auch wenn Kyrill viel Arbeitskapazität gebunden hat, wurde auch weiterhin an der Umsetzung von Sofortmaßnahmenkonzepten in den FFH Gebieten gearbeitet. Insbesondere wurde ein Großteil der Nadelholzbestockung in den Bachtälern beseitigt, um in diesen prioritären FFH Lebensräumen der natürlichen Waldentwicklung auf die Sprünge zu helfen. Daneben werden seit vielen Jahren die Offenlandflächen in den Waldtälern durch regelmäßiges Mähen frei von Gehölzen gehalten. Hier gibt es eine lange Zusammenarbeit mit örtlichen Landwirten und dem Vertragsnaturschutz.

Ein immer ausgreifender werdendes Problem für den Waldnaturschutz ist das Thema der Verkehrssicherung im Wald. Inzwischen gibt es eine sehr konkrete Betriebsanweisung, nach welchen Kriterien Gefahrenbäume an öffentlichen Verkehrswegen, aber auch an Schwerpunkten für die Erholung im Wald oder auch an besonders ausgewiesenen Wanderwegen einzustufen sind. Beim Vorliegen solcher Merkmale bleibt dem zuständigen Förster mittlerweile keine Wahl mehr, als die Gefahrenquelle zu beseitigen, was im Standardfall die Fällung des Baumes bedeutet. Leider wird heute viel zu wenig an das individuelle Verantwortungsbewusstsein der Waldbesucher appelliert. Vielmehr, das wird bedauerlicherweise auch durch viele einschlägige Gerichtsurteile belegt, darf der Waldbesucher heute fast schon eine „Rundumsicherheit“ beim Betreten des Waldes erwarten. Dieses hat zur Folge, dass oftmals schweren Herzens auch alte, aber geschädigte oder kranke Bäume viel zu früh

gefällt werden, obwohl diese gerade für den Arten- und Biotopschutz wichtige Funktion haben können.

Alle Naturschutzaktivitäten werden der interessierten Öffentlichkeit transparent gemacht. Der Waldnaturschutz ist ein Hauptthema der Arbeit des Waldinformationszentrums Hohenroth, inmitten des Staatswaldes am Rothaarkamm gelegen. Viele Vorträge und Exkursionen, nicht nur von Förstern, sondern auch externen Naturkundlern (auch von NABU-Mitgliedern) widmen sich diesem Themenspektrum. Hinzu kommt eine intensive Öffentlichkeitsarbeit in Form von Pressemitteilungen und Beiträgen in den Print-Medien, Radio oder Lokalfernsehen. Nicht zuletzt aber auch durch den in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen vom Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein angebotenen „Naturschutzspaziergang“. Hierzu werden Fachbehörden und Verbände, die sich mit dem Naturschutz im Wald befassen zu einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch eingeladen, um am Ort direkt zu informieren und zu diskutieren.

Ich möchte mit meinen Ausführungen allerdings keineswegs den Eindruck erwecken, dass damit alles in bester Butter ist. Ein anspruchsvoller und verantwortungsvoller Umgang mit dem Wald erfordert auch einen entsprechenden „Input“ an gut ausgebildetem Personal. Hier liegt leider ein Problem, denn in kaum einem anderen Bereich des Landesbetriebes Wald und Holz wurde in den letzten Jahren so drastisch Personal eingespart. Seit Mitte der 90er Jahre des

vergangenen Jahrhunderts wurde die Landesforstverwaltung ständig neu organisiert. Das hat sich auch mit der Einführung des Landesbetriebes nicht geändert. Staatswaldforstbetriebsbezirke sind heute ziemlich genau doppelt so groß wie vor 20 Jahren. Das Aufgabenspektrum ist aber eher noch größer geworden. Insbesondere werden derzeit Betriebsanweisungen zum Arten- und Biotopschutz geschult, um die Beachtung der umfangreichen Vorgaben zu gewährleisten und auch in der täglichen Praxis anwendbar zu gestalten. Hierzu gehört auch der Online-Zugriff auf die Datensammlungen der Landschaftsinformationssysteme, die in das forstliche geografische Informationssystem ForstGIS integriert werden.

Daneben wird für den Landesbetrieb Wald und Holz derzeit ein Alt- und Biotopholzkonzept erarbeitet (in weiten Teilen im Staatswald des Regionalforstamtes Siegen-Wittgenstein bereits praktiziert) und in naher Zukunft sollen im Staatswald NRW umfangreiche Wildnisgebiete ausgewiesen werden. Bei den bisher vorliegenden Vorschlägen, die durch das LANUV erarbeitet wurden, handelt es sich überwiegend um Laubholzbestände, die sich im hiesigen Kreisgebiet auf rund 10 % des Staatswaldes erstrecken.

Neben all diesen Vorgaben, Anforderungen und Interessen des Waldnaturschutzes soll der Staatswald auch noch den umweltfreundlichen, nachwachsenden Rohstoff Holz bereitstellen und auch die Einnahmen erbringen, die administrativ vorgegeben werden. Dass der Staatswald im RFA Siegen-Wittgenstein für sich betrachtet defizitär ist, wie Gutachter Bode für den Staatswald schlechthin unterstellt, trifft übrigens nicht zu, denn weite Bereiche des Landesbetriebes Wald und Holz (Hoheitsaufgaben, Dienstleistungen für den Privat- und Körperschaftswald) werden auf der Kostenseite gern hinzugerechnet, stehen aber ursächlich nicht mit dem eigentlichen Wirtschaftsbetrieb in Verbindung (zum Vergleich: Von den 26 Forstbetriebsbezirken des RFA Siegen-Wittgenstein sind nur 3 für den gesamten Staatswald zuständig).

*Matthias Mennekes*

# Vogel des Jahres 2011

*Langstreckenflieger in Wohnungsnot*  
**Der Gartenrotschwanz ist mittlerweile stark gefährdet**



Gartenrotschwanz. © NABU/Birdpictures/Rößner

Es wird noch einige Wochen dauern, bis der Vogel des Jahres 2011 von seiner rund 8000 Kilometer langen Reise zurück in die heimischen Brutgebiete kommt. Wer Glück hat, wird den Gartenrotschwanz in diesem Sommer in Siegen-Wittgenstein beobachten können. Leider ist der hübsche Zugvogel mit der roten Brust in seinem Bestand stark gefährdet.

Denn anders als sein Verwandter, der bei uns häufig vorkommende graue Hausrotschwanz, der als ehemaliger Felsenbewohner die Kulturlöcher in den von Menschen

besiedelten Raum problemlos bewältigen konnte, leidet der Gartenrotschwanz an ständig zurückgehendem Lebensraum, der sein Überleben sichert. Der Insektenfresser nistet in hohlen Bäumen. Ein abwechslungsreicher Garten mit heimischen Pflanzen und einem alten Baumbestand oder Streuobstwiesen sind der ideale Lebensraum für den Gartenrotschwanz.

Der Bestand des Gartenrotschwanzes wird in Deutschland auf 110.000 bis 160.000 Brutpaare geschätzt. Zum Schutz des schlanken, etwa 14 Zentimeter großen Singvogels,

fordert der NABU auch ein Umdenken bei der Gestaltung von Gärten und Parks, denn der Gartenrotschwanz braucht abwechslungsreiche Landschaften. Auf sterile Rasenflächen, fremdländische Gehölze und den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln muss zugunsten von natürlicher Vielfalt verzichtet werden. In passender Umgebung kann dem Gartenrotschwanz auch mit speziellen Nistkästen geholfen werden, Bauanleitungen gibt es unter [www.nabu.de](http://www.nabu.de).

Mitte April/Anfang Mai kehrt der Gartenrotschwanz zurück aus seinem Winterquartier. Das Männchen sucht nach einer geeigneten Nisthöhle und lockt das Weibchen an. 6 bis 7 grünlich-blaue Eier legt das Weibchen ins Nest, nach etwa zwei Wochen schlüpfen die Jungen, die nach weiteren zwei Wochen flügge sind. Wer den Gartenrotschwanz im Sommer belauschen will, muss früh aufstehen, der Vogel beginnt seinen Gesang etwa 90 Minuten vor Sonnenaufgang. In der zweiten Augushälfte verlassen die meisten Gartenrotschwänzchen das Siegerland wieder und starten auf ihren langen Flug nach Afrika.

Nicht nur die immer weniger werdenden Lebensräume in Deutschland machen den Gartenrotschwanz zu einer heute stark gefährdeten Art, auch der lange Zug ins Winterquartier birgt zahlreiche Gefahren, denen alljährlich zahlreiche Gartenrotschwänze zum Opfer fallen. Den Winter verbringt der Vogel in den afrikanischen Savannen südlich der Sahara. Großflächige Monokulturen verdrängen mehr und mehr die natürliche Baumsavanne und nicht wenige der Vögel werden Opfer der in manchen Ländern noch üblichen Singvogeljagd. Langfristig könnten allerdings die Folgen des Klimawandels schwerwiegender sein. Dürreperioden im Mittelmeerraum und in der Sahelzone nehmen zu, die von den Vögeln zu überwindenden Wüsten dehnen sich von Jahr zu Jahr weiter aus.

*Monika Münker*



*Gelege des Phoenicurus phoenicurus*

© Roberto Zanon

## Zählen Sie mit!

### Jahresvogel-Kartierung als Mitmachaktion

Die Wahl des Gartenrotschwanzes zum „Vogel des Jahres“ gibt uns die Gelegenheit, auch sein Brutvorkommen bundesweit genauer zu untersuchen. Bisherige Erhebungen deuten darauf hin, dass er innerhalb Deutschlands keineswegs gleichmäßig verteilt anzutreffen ist. Doch wo liegen seine Verbreitungsschwerpunkte? Wo ist er selten geworden und welche Ursachen könnte es aus Sicht des Vogelschutzes haben? Um diesen Fragen nachgehen zu können, brauchen wir aktuelle Informationen über sein Brutvorkommen. Machen Sie daher mit bei der aktuellen Kartierung zum Gartenrotschwanz!

Die Bestandserfassung orientiert sich methodisch an den Richtlinien des Vogelmonitorings in Deutschland. Sie findet erneut in Zusammenarbeit zwischen dem NABU und dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) statt. Jeder Beitrag ist für uns wichtig, bei dem auf einer definierten Fläche und nach der hier beschriebenen Methode Beobachtungen gesammelt werden. Bitte unterstützen Sie die Aktion und beteiligen Sie sich an dieser bundesweiten Jahresvogelzählung. **Alle Infos hierzu unter [www.nabu.de](http://www.nabu.de)**



Im Herbst 2008 erschien in dieser Zeitung ein großer Artikel über die Rückkehr der Wildtiere in das Rothaargebirge. Was sich damals noch als kühne Vision des Verfassers las, ist heute, nur zwei Jahre später, teilweise schon Wirklichkeit geworden. Die Meldungen über Sightings von Wildkatze, Luchs und sogar dem Wolf ließen die Herzen von Naturfreunden spürbar höher schlagen und zeigten uns wieder mal die überragende Bedeutung des Naturraumes Rothaargebirge. Aus diesem Wissen speist sich der Widerstandsgeist vieler Bürger gegen Projekte, die diesen Naturraum stark gefährden können. Da sind nach wie vor die überdimensionierten Straßenbauprojekte, sei es die A4 oder deren FELS-Alternativen, die Sorgen machen und die von Politik und Verwaltung allen Bedenken und rechtlichen Hindernissen zum Trotz weiter großdimensioniert forciert werden. Erschreckend gut erkennbar ist dies am ersten Abschnitt des Projektes, die seit Oktober 2010 im Planfeststellungsverfahren befindliche Teilortsumgehung Kreuztal.

Grundlage dieser Planfeststellungsunterlagen sind eine über 20 Jahre alte Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) aus dem Jahre 1989 und ein IVV Verkehrsgutachten aus dem Jahre 2002. Das Ergebnis der UVS 89, die damals noch von einer zweispurigen Straße ausging und die Auswirkungen von vier verschiedenen Varianten 2, 3, 4 und 5 untersuchte, lautete, dass bei allen Varianten in Bezug auf die Schutzgüter Erholung, Arten- und Biotopschutz, Landschaftsbild, Boden und Grundwasser keine Verträglichkeit gegeben ist und es letztendlich eine politische Entscheidung sei, ob die Entlastung des Innenstadtbereiches höher als die Belastungen der Umwelt zu gewichten seien. Sollte eine Entscheidung für die Straße fallen, so sollte die Variante 2 gewählt werden, da sie, umfangreiche Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen vorausgesetzt, die für die Umwelt am wenigsten schädlichste Linie darstellte. Diese zweispurige Variante beinhaltete einen Tunnel durch den Bergrücken, eine Brücke über das gesamte Ferndorfthal und sie zeigte mit 8,8 ha den niedrigsten Flächenverbrauch. Der Rat der Stadt votierte für diese Lösung und die Variante 2 wurde linienbestimmt. Es gingen fast 18 Jahre ins Land, im Innenstadtbereich wurde eine innere Umgehung gebaut, die HTS zur A4 wurde fertiggestellt, der beschränkte Bahnübergang Fellinghausen entfiel und aus der Marburger Straße wurde im Kernbereich eine Fußgängerzone, derweil der Orkan Kyrill auch im Kreuztaler Süden wütete und ein Starkregenereignis 2009 das ganze Mattenbachtal unter Wasser setzte.

## B508n Vom Umgang mit ökologischen Bedenken – Ein Lehrstück

Von allem unbeeindruckt vervollständigten die Behörden ihre Planungen, indem sie entgegen den Empfehlungen der UVS auf Tunnel und Grünbrücke verzichteten, den Flächenverbrauch durch Mehrstreifigkeit der Straße verdoppelten, und eine andere als die am wenigsten schädliche Variante 2 aussuchten. Um dieses allerdings nicht zu auffällig erscheinen zu lassen, deklarierten sie einfach die Varianten um und aus der schlechter beurteilten Variante 3 wurde die besser dargestellte Variante 2. Dabei wurde das Ergebnis der UVS 89 im Laufe der Jahre überhaupt nicht in Frage gestellt. Es wurden nur einzelne, allerdings wenig umfangreiche Nachuntersuchungen zur Aktualisierung durchgeführt. So blieb z.B. unberücksichtigt, dass die LANUV (ehemals LÖBF) den betroffenen Eichenwald aufgrund seiner Altersklassenstruktur als einzigartig in NRW ansieht. 2003 - 2005 wurde z.B. durch den Fund der sehr seltenen Dunkers Quellschnecke die Sensibilität des Gebietes bestätigt.

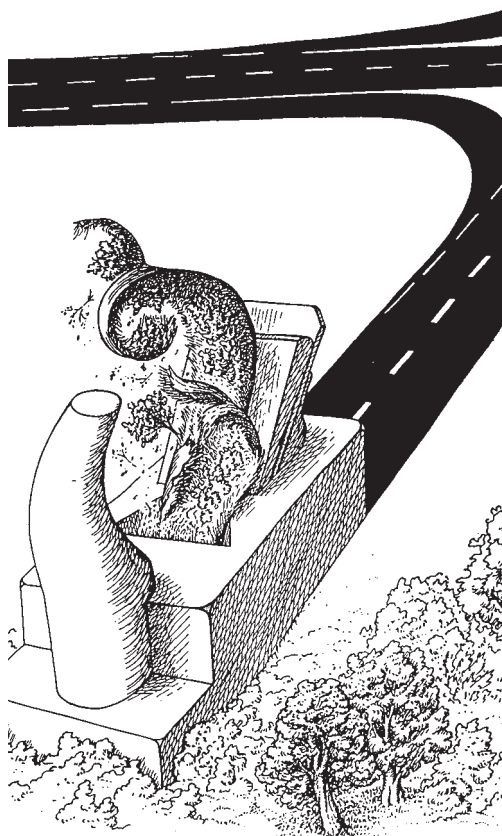
Sehr gelegen kamen den Planern offenbar Änderungen im nordrheinwestfälischen Eingriffsrecht ELES 2007 und die Schäden

des Orkans Kyrill. Durch den ELES-Erlass wurde es möglich, sowohl weniger als die Hälfte der beanspruchten Fläche auszugleichen und sich die ohnehin zu erfolgenden Aufforstungen von Kyrillflächen als Ausgleichsmaßnahme anerkennen zu lassen. Während die Planer beherzt die Ereignisse des Sturms Kyrill sogleich auf die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen anwandten, wurde auf die durch den Sturm neu entstandene ökologische Situation nicht durch neue Untersuchungen eingegangen. Auf den vor vier Jahren entstandenen Kalamitätsflächen im Planungsgebiet sind mittlerweile infolge der natürlichen Sukzession neue Lebensräume entstanden, die dem ehemaligen dort vorhandenen Niederwald mit der typischen Flora und Fauna sehr ähneln. Somit sind hier auf natürlichem Wege wieder Biotope entstanden, wie sie von fast ausgestorbenen Tierarten, wie z.B. dem Haselhuhn, bevorzugt werden. Im November 2009 wurde tatsächlich ein Haselhuhn im Plangebiet von einem Behördenmitarbeiter gesichtet.

Nach allem kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die UVS nur eine Feigenblattfunktion erfüllt, während die Aussagen des Verkehrsgutachtens 1 zu 1 zur Planungsbegründung genutzt wurden. Dabei sind wesentliche Aussagen der Verkehrsuntersuchung definitiv falsch. So spricht die Studie noch von Bevölkerungswachstum, obwohl es schon seit 2000 in allen betroffenen Kommunen deutliche Rückgänge gibt. Auch muss man den angeblichen Entlastungseffekt auf der verbliebenen B 508 im Kreuztaler Innenstadtbereich stark hinterfragen, da nach wie vor die wichtigen Verkehrsströme von Ost nach Nord aufgrund eines fehlenden HTS-Anschlusses Eichen über den Kreuzungsbereich abgewickelt werden müssen.

So ist es nur zu verständlich, dass es im Verfahren zu mehr als 400 Einwendungen gekommen ist. Vor allem die Buschhütter Bevölkerung bangt um ihr einzig noch verbliebenes Naherholungsgebiet Mattenbachtal, das auf so leichtfertige Weise zerstört zu werden droht.

*Wolfgang Weber-Barteit,  
Arbeitsgemeinschaft Rothaargebirge*





## Beteiligungsfälle und abgegebene Stellungnahmen des NABU

Wer sich näher über den Inhalt der Stellungnahmen informieren möchte, wende sich bitte an den Verfasser.

- Antrag der Stadt Siegen auf Planfeststellung gem. § 68 WHG zur Neugestaltung der Sieg im Bereich „Siegplatte“ in der Siegener Innenstadt
- Antrag RWE: Ersatzneubau des Mastes 1003 in Siegen
- Wasserwirtschaftliche Fachplanung zur Entwicklung eines Lagerplatzes des Sägewerks Diehl in Burbach-Wahlbach
- Aufstellung Vorhaben bezogener BBP

- Nr. 370 „Wohnbebauung Ecke Schützenstraße / An den Drei Pfosten“ in Alt Siegen
- Brückenneubau in Netphen-Werthenbach
- Planverfahren, Ausbau B 62, Beseitigung Bahnübergang Saßmannshausen, Bad Laasphe
- Antrag der Gemeinde Erndtebrück auf Entlassung einer Fläche aus dem LSG Rothaargebirge

### Erläuterung der Abkürzungen:

- BauGB (Baugesetzbuch),
- BBP (Bebauungsplan),
- FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU),
- FNP (Flächennutzungsplan),
- GEP (Gebietsentwicklungsplan),
- Gem. (Gemarkung)
- LB (geschützte Landschaftsbestandteil),
- LG (Landschaftsgesetz),
- LP (Landschaftsplan),
- LSG (Landschaftsschutzgebiet)
- ND (Naturdenkmal),
- NSG (Naturschutzgebiet),
- OT (Ortsteil),
- RP (Bezirksregierung),
- TA (Teilabschnitt),
- VO (Verordnung),
- WEA (Windenergieanlage),
- WHG (Wasserhaushaltsgesetz)

- Wasserrecht/Wasserwirtschaft, Umgestaltung des „Kleinen Feckhauser Baches“ in Erndtebrück
- LP Erndtebrück; Beteiligung der Träger öffentlicher Belange nach § 27c LG
- Edelkrebsprojekt Feudingens

*Matthias Mennekes, NABU*

reinigen\_verwerten\_entsorgen

# Saubere Arbeit\_ mit System



**UMWELTSERVICE**  
**LINDENSCHMIDT**

Krombacher Straße 42 - 46 · 57223 Kreuztal-Krombach  
Telefon (0 27 32) 8 88 - 0 · Telefax (0 27 32) 8 88 - 133  
info@lindenschmidt.de · www.lindenschmidt.de



# Wahner Heide

## Exkursion der NABU-Ortsgruppe Siegen in die Wahner Heide

„Was ist denn jetzt mit der Wahner Heide?“ Dieser Satz prägte mehrere Jahre die NABU-Ortsgruppentreffen in Siegen. Solange bis sich jemand „erbarmte“ und die Organisation dieser so lang ersehnten Exkursion in die Hand nahm.

Wie es sich für einen Naturschutzbund gehört, traten wir die Reise in die Wahner Heide mit dem Zug an. Mittags, es war schon recht heiß geworden, trafen wir auf unseren Exkursionsleiter Herrn Tillmann. Nach einer kurzen Vorstellung ging es schon los und wir bekamen die ersten Vögel zu Gesicht. Die Ornithologen unter den Teilnehmern zückten sofort ihr Fernglas oder Spektiv,

um die seltenen Vögel so nah wie möglich zu sehen. Am Schluss entpuppten sich die seltenen Vögel als eine Schar von Staren. Weiter ging der Fußmarsch durch eine Waldlichtung mit tiefen Matschfurten, die noch aus der Zeit der militärischen Nutzung der Wahner Heide stammen. Mit der Sonne über unseren Köpfen marschierten wir noch einige Stunden in der Heide. Vorbei an alten Löschteichen, die heute von Kröten und anderen Tieren in Beschlag genommen werden. Als Besonderheit der Wahner Heide ist der Geisterbusch zu erwähnen, der größte zusammenhängende Offenlandbereich in der Wahner Heide. Seinen Namen hat er



Erzählungen zufolge von seiner im Nebel erscheinenden unheimlichen Art.

Parallel zu dieser ca. einen Hektar großen Fläche verläuft die Landebahn des Köln/Bonner-Flughafens, was für den Siegerländer gleich zwei Objekte für das Spektiv darstellt: zum einen die jeweiligen Flugzeuge aus der Nähe zu betrachten und dabei nicht die Vögel außer Acht lassen.

Eine weitere Besonderheit war der sogenannte Hudewald. Dort wurde früher das Vieh zusammengetrieben. In Zeiten der militärischen Nutzung dienten die Bäume als Schlafplatz für Soldaten.

Der Rundweg führte uns weiter, vorbei an Glan-Rindern und Ziegen, die wir gerne mit auf die Trupbacher Heide genommen hätten, da sie die Heide kahl halten und somit verjüngen.

Bei der Rast in der Nähe der Ziegenweide gesellte sich ein Vogel zu uns, der dafür sorgte, dass der ein oder andere Orni vergaß sein Butterbrot zu essen.

Nach einer etwa fünfstündigen Wanderung kamen wir durstig, aber zufrieden und begeistert von der Schönheit der Wahner Heide wieder an unseren Ausgangspunkt. Eins steht auf jeden Fall fest: die Wahner Heide hat viele schöne Ecken und der ein oder andere Exkursionsteilnehmer wird einen erneuten Ausflug in die Wahner Heide machen.

**Informationen über die Wahner Heide** unter:

<http://www.wahner-heide.com/>

<http://www.wahnerheide.net/>

oder

Telefon: 0221-7392871

Anna Christina Ludewig



# Rheinhessenwein

## DER WEIN DER WINZER

**ECO VIN**  
Weine und Sekte  
aus ökologischem  
Anbau (A 9018)  
Eingetr. Waren-  
zeichen für Mit-  
gliedsbetriebe  
des BÖW

**Wir bieten:** Weine, Sekte,  
Saft, Trester.

**Sie erhalten:** unverwechselbare Produkte,  
die nach kontrollierten Richtlinien  
des BÖW (Bundesverband ökol. Weinbau)  
erzeugt sind.

**Wir gestalten:**

- ganzheitliches zukunftsorientiertes Arbeiten,
- niedrige Erträge,
- Handlese,
- sorgfältigste Verarbeitung,
- Sektmanufaktur.

Weinproben (auch bei Ihnen zu Hause),  
Kellerführungen,  
Weinwanderungen  
mit Köstlichkeiten der Region

*Rufen Sie uns an!*



Wein- und Sektgut am Rothes  
Ing. grad. Karlfried Hothum  
Germaniastraße 30  
55459 Aspisheim  
☎ 06727/8696 (Fax 8411)

## Gebratene Kartoffeln

Am 25.9.2010 lud die Regionalgruppe Wittgenstein zu einem Kartoffelbratfest ein. Auch viele Siegerländer Aktive genossen die „Wittgensteiner Duffeln“. Mit musikalischer Unterstützung von Gustav Rinder wurden bis spät in der Nacht auch viele Lieder gesungen.

## Vertreter

Am 3.10.2010 fand die diesjährige Landesvertreterversammlung des NABU NRW statt. Die Vertreter aus Siegen-Wittgenstein: Eva Lisges, Barbara Schäfer, Manfred Semper, Wolfgang Lückert, Helga Düben machten sich auf den weiten Weg nach Aachen, wo sie sich aktiv in die Diskussion einbrachten.

## Der Graf der Flattertiere

Ein sensationeller Nachweis von Wochenstuben der Bechsteinfledermaus gelang Manuel Graf. Im geplanten Gewerbegebiet „Faule Birke“ bei Siegen-Eisern konnte er einige dieser Fledermäuse telemetrieren und somit diverse Wochenstubenquartiere, welche bis zu 28 Bechsteinfledermäuse beherbergten, nachweisen. Diese seltenen Tiere müssen unbedingt bei der Gewerbeflächenausweisung geschützt werden.

## Reisefreudige Naturfreunde

Nachdem der NABU im Januar eine Fahrt zum Niederrhein zum Gänsebeobachten angeboten hatte, organisierte im Sommer Anna Ludewig eine Tagesexkursion in die Wahner Heide bei Köln. Eine mehrtägige Fahrt unternahm die Regionalgruppe Wittgenstein, um das Wattenmeer bei Schleswig zu erkunden.

## Medienauftritt der Fledermäuse

Christian Sebening unterhält in Erndtebrück-Schameder eine NABU-Pflegestation für kranke Fledermäuse. Dies stieß bei den Medien auf reges Interesse. So konnte er im WDR-Fernsehen und in Radio Siegen das Hilfsangebot für Fledermäuse vorstellen.

## B 508 n

Im Spätherbst wurde das Planfeststellungsverfahren B 508 n bei Kreuztal eröffnet. Dies bedeutete viel Arbeit für die NABU-Aktiven, die Stellungnahmen abgeben. Die gemeinsame Stellungnahme der Naturschutzverbände kann man unter der Homepage des Landesbüros einsehen, [www.lb-naturschutz-nrw.de](http://www.lb-naturschutz-nrw.de)

## Veröffentlichungen

Der Sammelband 9 der Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Siegen-Wittgenstein ist jetzt erschienen. Wer die interessanten Beiträge lesen möchte, kann das Buch für 9,95 Euro plus Versandkosten bei Eva Lisges [eva.lisges@t-online.de](mailto:eva.lisges@t-online.de) bestellen.

## Wer trägt die Kosten?

In Neunkirchen hat eine Firma nicht genehmigte Anschüttungen in dem Überschwemmungsbereich des Wildenbaches durchgeführt. Dadurch ist wertvoller Hochwasserretentionsraum verloren gegangen. Dafür soll nun auch durch Gewässerbaumaßnahmen Ersatz geschaffen werden. Diese Maßnahmen werden durch öffentliche Gelder finanziert.

## Nachwachsende Rohstoffe – eine Gefahr?

Der verstärkte Anbau von nachwachsenden Rohstoffen hat in vielen Teilen unseres Landes zu Monotonisierung des Landschaftsbildes und zur Verarmung der Artenvielfalt geführt. Um dies in unserem Kreis zu verhindern, wurde in die Landschaftspläne eine Regelung aufgenommen, die eine gewisse Steuerung des Anbaus von Rohstoffen zur Energiegewinnung erlaubt.

## Grundstückspaten gesucht:

Der NABU Kreisverband besitzt einige wertvolle Naturgrundstücke. Diese sind allerdings über das gesamte Kreisgebiet verteilt. Daher suchen wir NABU-Mitglieder, die bereit sind, NABU-Grundstücke 2 - 4-mal im Jahr in ihrer Gemeinde aufzusuchen. Es geht hier nicht um Pflegemaßnahmen, sondern um „Kontrollen“, z.B. im Rahmen eines sowieso geplanten Spazierganges, um zu schauen, ob auf der Fläche alles in Ordnung ist. Wer Lust dazu hat, eine solche Aufgabe zu übernehmen, meldet sich bitte bei Helga

Düben: Telefon 02751-5512 oder [helga.dueben@gmx.de](mailto:helga.dueben@gmx.de). Es geht hauptsächlich um die Gemeinden Hilchenbach, Neunkirchen, Netphen und Wilnsdorf.

## Wo sind die Blumenfreunde?

Man kann den Eindruck gewinnen, dass die Botanik in unserem Kreisverband etwas zu kurz kommt. Daher die Idee, nach NABU-Mitgliedern zu suchen, die viel über die heimische Flora wissen und lernen möchten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; wir wollen uns botanische Erkenntnisse selbst erarbeiten. Gedacht ist an mehrere Treffen im Jahr, bei denen wir raus in die Natur gehen. Z.B. kann man eine Feuchtwiese besuchen, gemeinsam versuchen, die dort wachsenden Blumen zu bestimmen und ihre botanischen Eigenschaften zu lernen.

Wer Lust an solchen Blumenspaziergängen hat, möge sich bitte melden bei Michael Düben, Telefon 02751 5512 oder [michael.dueben@gmx.de](mailto:michael.dueben@gmx.de)

## Richtigstellung

Bei der Zusammenstellung des ornithologischen Sammelberichtes für Wittgenstein im neuen Band 9 der Schriftenreihe „Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Siegen Wittgenstein“ ist dem Artbearbeiter Thomas Müsse ein Fehler unterlaufen. Auf Seite 127 wurden am Ende des Artikels bei der Auflistung der Mitarbeiter der AG Wasseramsel Helga und Michael Düben versehentlich nicht erwähnt. Beide betreuen etwa 14 Wasseramselkästen im Raum Raumland, Weidenhausen, Rinte und Holzhausen. Ihre gesammelten Daten sind zwar in den Bericht mit eingearbeitet worden, es wurde jedoch bei der Datenfülle versäumt, beide Mitarbeiter namentlich zu erwähnen. Der Mitautor entschuldigt sich hierfür bei den AG-Mitarbeitern Helga und Michael Düben in aller Form!

*Thomas Müsse, Erndtebrück, den 26.01.2011*

**BK** Brigitte Korpok  
Steuerberaterin

%&#1+S(+Øx³Δ)÷€/%∞/

**STEUERLICHE BERATUNG  
AUCH IN UMWELTFRAGEN, Z.B.**

**IHRE SOLARSTROMANLAGE:**

- FINANZIERUNG
- LIQUIDITÄTSVORSCHAU
- STEUERVORTEILE
- LFD. STEUERLICHE BETREUUNG

...

Siegener Straße 196 a  
57223 Kreuztal - Buschhütten

Ruf 02732 - 58 23 44  
Fax 02732 - 2 71 61  
[Steuerberatung@Korpok.de](mailto:Steuerberatung@Korpok.de)



# MÄRZ

**Mittwoch 16.3.** 19.00 - 21.00  
**„Der Vertragsnaturschutz (Kulturlandschaftsprogramm) im Kreis Siegen-Wittgenstein“**  
 - Info-Veranstaltung über das neue Förderprogramm mit geänderten Honoraren für Landwirte. Biologische Station und Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst (P. Fasel, M. Frede, N.N.). *Unentgeltliche Veranstaltung.* **Erndtebrück, Treff:** Seminarraum im Haus der Landwirtschaft, Hauptmühle 5

**Samstag 19.3.** 10.00 - 16.30  
**„Obstbaumschnitt“** - VHS in Verbindung mit dem Obst- und Gartenbauverein Freudenberg e.V. (F. Geldsetzer, Fachwart für Obstbau und Pomologie); *vormittags:* Theoretische Einführung; *nachmittags:* praktische Übungen im Obstgarten des Vereins **Freudenberg, Treff:** Schulungsraum des Obst- und Gartenbauvereins, Euelsbruchstr. 6 *Teilnahmeentgelt:* 19,80 Euro + 1,00 Euro für Materialkosten. **Anmeldung** bei der Kreis-VHS erforderlich unter [www.siegen-wittgenstein.de/vhs](http://www.siegen-wittgenstein.de/vhs) oder Tel. 0271/3331519.

**Samstag 26.3.** 14:00 - 17:00  
**„Wie schneide ich Obstbäume?“** - Baumschnitt an jüngeren und älteren Bäumen“ - *Veranstalter:* Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen sowie Garten- u. Landschaftsbau Nitzsche. *Kooperationspartner und Eingeladene:* Ortsvereine Littfeld, Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und alle interessierten Gartenbesitzer in Zusammenarbeit mit der VHS (M. Jung, B. Steuber sowie H.-G. und / oder P. Nitzsche). *Teilnahmeentgelt:* 3 Euro für Seminarunterlagen. **Anmeldung** unter 0173-7011059. Max. 20 Teilnehmer! **Kreuztal-Littfeld, Treff:** Zunächst Bürgertreff an der Kapellenschule, danach Bildung von Fahrgemeinschaften zum Ort der praktischen Übungen.

# APRIL

**Freitag 1.4.** 16:00 - 19:00  
**„Baumschnitt an jüngeren und älteren Obstbäumen“** - *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21 / Umwelt in Neunkirchen, *Kooperationspartner, (Mögliche) Beteiligte und Eingeladene:* Mobilsägwerk / Forstbetrieb Holzhandel Middel aus Wilnsdorf, Heimatvereine und Waldgenossenschaften, Forst, interessierte Gartenbesitzer, Biologische Station und VHS (M. Jung und J. Middel). *Teilnahmeentgelt:* 3 Euro für Seminarunterlagen. **Anmeldung erforderlich:** Tel.: 0 27 35 / 767 - 315. Max. 20 Teilnehmer; **Neunkirchen, Treff:** Zunächst am Rathaus Neunkirchen, Bahnhofstraße 3, danach Bildung von Fahrgemeinschaften zum Ort der praktischen Übungen

**Mittwoch 20.4.** 17.00 - 20.00  
**„Feuchte Niederwälder am Westerwaldrand“** - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU (G. Rinder, N.N.). *Unentgeltliche Veranstaltung.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Burbach-Lützel, Treff:** Parkplatz zwischen Siegerland-Flughafen und Ortslage oberhalb Lützel (rechts d. Str.).

**Donnerstag 21.4.** 17.00 - 20.00  
**„Die Winterbachschlucht und das Dreiländereck am Rothaarsteig“** - Führung durch einen Westerwälder Frühlingswald und Etappenwanderung über den Themenweg *Romantischer Hickengrund.* Kreisvolkshochschule VHS (P. Fasel). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. **Burbach-Oberdreselndorf, Treff:** Waldparkplatz „Am Winterbach“ an der alten Straße nach Liebscheid

**Sonntag 24.4.** ab 14.00  
*Weitere Veranstaltung: 8.5., 14.00*

**„Gemüse und Salate aus der Natur auf dem Gelände „NaKuMe“ - Natur-Kunst-Mensch“** - Wildsalate sammeln und herstellen im Wildgarten von Manfred Stangier, NABU. *Unentgeltliche Veranstaltung. Spenden werden nicht abgelehnt!* Rückfragen unter Tel. 0177/3381344. **Wilnsdorf, Ortsteil Obersdorf-Rödgen, Treff:** Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

**Freitag 29.4.** 14.00 - 20.00  
**„Auf dem Netphener Keltenweg unterwegs“** - Heimat- und vorgeschichtliche Führung mit der Kreis-Volkshochschule VHS und dem Regionalforstamt (P. Fasel, N.N.) Teilstrecke über ca. 8 km. *Teilnahmeentgelt:* 8 Euro pro Person. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Netphen, Treff:** Wanderparkplatz Leimbachtal zwischen Netphen und Eschenbach

**Samstag 30.4.** 7.00 - 9.30  
**„Morgens bei der Heidelerche“** - Vogelstimmenwanderung auf der Trupbacher Heide. Bitte ein Fernglas und wetterfeste Kleidung mitbringen. NABU (M. Ising, D. Amthauer). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Freudenberg-Alchen, Treff:** Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau

# MAI

## Anfang Mai

**„Delikatessen vom Wegesrand“** - Teil 1: Wildkräuter sammeln, Teil 2: zubereiten und anschließend genüsslich verspeisen. Betriebshilfsdienst (Chr. Schmidt) und Dipl.-Biol. U. Siebel. *Teilnahmeentgelt:* 20 Euro. **Anmeldung erforderlich!** (02753/2711). **Erndtebrück, Treff:** Teil 1: siehe Tagespresse. Teil 2: Küche im Haus der Landwirtschaft

**Donnerstag 5.5.** 15.00  
**„Familienwanderung mit dem kleinen Rothaar“** - Als Umweltbildung für Kindergruppen (*in Begleitung Erwachsener*). Kreislandfrauenverband Siegen-Wittgenstein in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Wald und Holz, Forsthaus Hohenroth. Kostenfreie Veranstaltung. **Anmeldung erforderlich!** (02753/4300); *Anmeldeschluss:* 11.4.; **Südlich Lahnhof bei Netphen-Neikersdorf, Treff:** Parkplatz Ilsequelle.

**Sonntag 8.5.** 11.00 - 18.00  
**„Schöne Gärten zwischen Westerwald und Rothaargebirge öffnen an Muttertag ihre Pforten“** Besichtigung von Privatgärten. *Nähere Info:* 02736/3336 (Familie Dietewich, [www.dietewich-garten.de](http://www.dietewich-garten.de)) *Unentgeltliche Veranstaltung.*

Alle für das Publikum geöffneten Gärten werden in der Tagespresse bekannt gegeben

**Mittwoch 11.5.** ab 19.30  
**„Geschichte des Waldes in Mitteleuropa sowie im Siegerland und angrenzenden Gebieten“** - **Auf dem Gelände „NaKuMe - Natur-Kunst-Mensch“** - Unter Zeltdach oder Werkstatt. Manfred Stangier, NABU. *Unentgeltliche Veranstaltung. Spenden werden nicht abgelehnt!* Rückfragen unter Tel. 0177/3381344. **Wilnsdorf, Ortsteil Obersdorf-Rödgen. Treff:** Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

**Donnerstag 12.5.** 17.00 - 21.00  
**„Frühling am Steinchen und in den Basaltschutzgebieten Hohenseelbachkopf und Malscheid“** - Eine historische, künstlerische und naturkundliche Führung und Wanderung entlang eines Teils des neuen „Künstlerweges“ rund um Neunkirchen, Ansichten - Aussichten. *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner:* Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS. *Mögliche Beteiligte und Eingeladene:* Heimatvereine, Waldgenossenschaften und Westerwaldverein (Leitung: H. Held, F. Adam, G. Sauer, M. Jung). *Verpflegung für eine Abendbrotpause bitte selbst mitbringen.* **Anmeldung erforderlich** unter 02735 / 767315. *Unentgeltliche Veranstaltung.* Der NABU freut sich über eine Spende! **Neunkirchen-Altenseelbach, Treff:** Waldschwimmbad am Ende der Breitelbachstraße, am südöstlichen Ortsrand von Altenseelbach, Wanderung über das Steinchen zum Hohenseelbachkopf und zur Malscheid, über das Steinchen schließlich wieder zurück zum Ausgangspunkt.

**Donnerstag 12.5.** 17.00 - 20.00  
**„Impressionen aus Frühjahrsblühern am Westerwaldrand“** - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU (G. Rinder, N.N.). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Burbach-Oberdreselndorf, Treff:** Wanderparkplatz Winterbachtal am alten Liebscheider Weg.

**Samstag 14.5.** 7.00 - 8.30  
**„Stunde der Gartenvögel 2011 - Vogelrallye durchs Dorf“** Veranstaltung zur bundesweiten Aktion des NABU (J. Sartor und P. Fasel). **Jeder kann teilnehmen.** *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Burbach-Wahlbach, Treff:** Grundschule Wahlbach

**Sonntag 15.5.** 7.00 - 9.00  
**„Stunde der Gartenvögel“** - Veranstaltung zur bundesweiten Aktion des NABU (Th. Müsse, L. Behle). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Bad Laasphe, Feudingen, Treff:** Bahnhof

**Sonntag 15.5.** 7.00 - 9.00  
**„Welcher Vogel singt denn da“** - Vogelstimmenwanderung am Rande des Giebelwaldes, von Oberschelden nach Niederndorf ins NSG Uebachtal. NABU (Dr. S. Ninnemann, D. Amthauer). Bitte Fernglas und wetterfeste Kleidung mitbringen. *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Siegen-Oberschelden, Treff:** Wanderparkplatz Lurzenbach

Veranstaltungskalender 1/2011

Donnerstag **19.5.** 17:00 - 20:00  
**„Frühling im Basaltsteinbruch Malscheid“**  
 - Eine bergbaugeschichtliche und naturkundliche Führung. *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner:* Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS. *Mögliche Beteiligte und Eingeladene:* Heimatvereine, Waldgenossenschaften und Westerwaldverein (Leitung: H. Held, F. Adam, G. Sauer, M. Jung). **Anmeldung erforderlich** (02735 / 767315). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Neunkirchen-Struthütten**, *Treff:* Wanderparkplatz am dem am höchsten gelegenen Schlagbaum vor dem Hinweisschild NSG „Malscheid“, an der Abbiegung Richtung Waldgaststätte Hohenseelbachskopf

Samstag **21.5.** 7.00 - 9.00  
**„Vogelwelt entlang des Rothaarsteiges“**  
 - Vogelstimmenwanderung im Rahmen der Aktion „der Wandertag“ des Internationalen Jahres der Wälder Bundesamt für Naturschutz. *Bitte ein Fernglas mitbringen.* Biologische Station (M. Frede, N.N.). *Unentgeltliche Veranstaltung.* **Hilchenbach-Lützel**, *Treff:* Wanderparkplatz Giller am Jugendwaldheim.

Samstag **21.5.** 15.00 - 17.00  
**„Meditativer Waldspaziergang zur Ilsequelle“**  
 mit dem Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein und Dipl. Biol. Ursula Siebel. *Teilnahmeentgelt:* 12 Euro. **Anmeldung erforderlich** (02737/3309 oder 0160/6803455). **Bad Laasphe-Heiligenborn**, *Treff:* am Friedhof

Sonntag **22.5.** 14.00 - 17.00  
**„Schafgarbe, Thymian und Fingerhut“** - „Alle Wiesen und Matten, alle Berge und Hügel sind Apotheken“ Paracelsus (1493-1541). Geführte Wanderung mit Erläuterung zu heimischen Heilkräutern. NABU und Waldland Hohenroth (M. Düben). *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung und feste Schuhe mitbringen.*  
**Anmeldung erforderlich:** 02751 / 5512. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro, NABU-Mitglieder 2,50 Euro. **Erndtebrück**, *Treff:* Wanderparkplatz Elberndorf zwischen Erndtebrück und Zinse

Sonntag **22.5.** 18.00 - 20.00  
**„Wiesenvögel und andere“** - Vogelkundliche Wanderung im Naturschutzgebiet „Gernsdorfer Weidekämpfe“. *Bitte Fernglas mitbringen, so vorhanden.* NABU (Dr. S. Ninnemann, M. Graf). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Wilnsdorf-Gernsdorf**, *Treff:* Parkplatz auf der Höhe zwischen Gernsdorf und Irmgarteichen

Mittwoch **25.5.** ab 19.30  
 Dauer: ca. 1 - 2 Stunden  
**„Waldgesellschaften im Siegerland und angrenzenden Gebieten“** - Führungen auf dem Gelände „NaKuMe - Natur-Kunst-Mensch“ - Vortrag und Kurzführung im Naturgarten. M. Stangier (NABU, Lehrer i.R.). *Unentgeltliche Veranstaltung. Spenden werden nicht abgelehnt!* Rückfragen unter Tel. 0177/3381344. **Wilnsdorf-Rödgen**, *Treff:* Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Freitag **27.5.** 16.00 - 19.00  
 Samstag **28.5.** 9.30 - 18.00  
 Sonntag **29.5.** 9.30 - 16.00  
**„Pilze des Frühjahres“** - Pilzkundliches Seminar im Pilzmuseum. *Leitung:* A. Kostka, K. Gumbinger. *Teilnahmeentgelt:* 72 Euro.  
**Info und Anmeldung:** TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe 02752-898, Fax 02752-7789 info@tourismus-badlaasphe.de www.tourismus-badlaasphe.de. **Bad Laasphe**, *Treff:* Parkplatz vor dem Rathaus, Wilhelmsplatz 3.

Sonntag **29.5.** 14.15 - 17.15  
**„Pflanzengeschichten-Wanderung“** - Interessantes, amüsantes und kurioses rund um unsere Flora. NABU und Waldland Hohenroth (M. Düben). *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung und feste Schuhe mitbringen.* **Anmeldung erforderlich:** 02751 / 5512. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro, NABU-Mitglieder 2,50 Euro.  
**Hilchenbach-Lützel**, *Treff:* Bahnhof

## JUNI

Mittwoch **1.6.** 17.00 - 20.00  
**„Blumenbunte Wälder und Wiesen zwischen Buchhellertal und Lippe“** - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU mit der NRW-Stiftung Natur-Kultur-Heimat (G. Rinder, N.N.). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Burbach-Lippe**, *Treff:* Parkplatz am Friedhof unterhalb des Ortes

Donnerstag **9.6.** 17.00 - 20.00  
**„Die Trupbacher Heide im Frühling“** - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU mit der NRW-Stiftung (G. Rinder, N.N.). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* *Treff:* Parkplatz am Wasserbehälter unter der Hochspannungsleitung zwischen Alchen und Niederholzklau

Freitag **10.6.** 17.00 - 20.00  
**„Die schönsten Orchideenwiesen am Rothaarsteig“** - Natur- und orchideenkundliche Führung. Biologische Station und NRW-Stiftung (P. Fasel, N.N.). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Wilnsdorf-Gernsdorf**, *Treff:* Großer Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus

Donnerstag **16.6.** 17.00 - 20.00  
**„Frühsummer im Naturschutzgebiet Malscheid“** - Eine bergbaugeschichtliche und naturkundliche Führung. *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner:* Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS. *Mögliche Beteiligte und Eingeladene:* Heimatvereine, Waldgenossenschaften und Westerwaldverein (*Leitung:* H. Held, F. Adam, G. Sauer, M. Jung). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Neunkirchen-Struthütten**, *Treff:* Wanderparkplatz an dem am höchsten gelegenen Schlagbaum vor dem Hinweisschild NSG „Malscheid“, an der Abbiegung Richtung Waldgaststätte Hohenseelbachskopf

Freitag **10.6.** 17.00 - 19.00  
**„Weisstal zwischen Rudersdorf und Wilgersdorf“** - Naturkundliche Führung durch das NSG und FFH-Gebiet. Biologische Station und Heimat- und Wanderverein Rudersdorf e.V. (U. Siebel, G. Schäfer). *Teilnahmeentgelt:* 4 Euro. **Anmeldung erforderlich** (02753/598330 oder 02737/3309). **Wilnsdorf-Rudersdorf**, *Treff:* Landstraße 722 zwischen Rudersdorf und Wilnsdorf, gegenüber von der Einfahrt zum Hof Weiß

Freitag **17.6.** ab 15.00  
 Wiesenlehrpfad Vortrag 18.00 - 19.30  
**„Wildbienen und ihre Bedeutung für die Kulturlandschaft“** - Geländeexkursion und Vortrag des NABU mit Biologischer Station Siegen-Wittgenstein, dem Förderkreis „Alte Schule“ im Heimatverein Holzhausen und dem Kreisimkerverein Siegerland. *Leitung:* Markus Fuhrmann u. P. Fasel. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. **Burbach-Holzhausen**, *Treff:* „Alte(!) Schule“, Flammersbacher Straße, Ortsmitte

Sonntag **19.6.** 7.00 - 9.00  
**„Morgenspaziergang mit Freiland-Konzert“** - Vogelstimmen rund um Feuersbach. *Bitte ein Fernglas und festes Schuhwerk mitbringen, so vorhanden.* NABU (Dr. S. Ninnemann, M. Wiedemann). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Siegen-Feuersbach**, *Treff:* Deuzer Straße vor der Gaststätte Steuber

Sonntag **19.6.** 14.30 - 17.30  
**„Orchideen, so weit das Auge reicht“** - Pflanzen- und heimatkundliche Wanderung durch das NSG Gernsdorfer Weidekämpfe. *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung mitbringen.* NABU und NRW-Stiftung (M. Düben, E. Lisges). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* Bei Rückfragen: Tel. 02751/5512. **Wilnsdorf-Gernsdorf**, *Treff:* Parkplatz auf der Höhe zwischen Gernsdorf und Irmgarteichen

Mittwoch **22.6.** 17.00 - 20.00  
**„Historische Relikte und sommerliche Natureindrücke aus dem ehemaligen Littfelder Grubengebiet“** - Eine bergbaugeschichtliche und naturkundliche Führung durch das Flora-Fauna-Habitat(FFH)-Gebiet und Naturschutzgebiet (NSG) „Grubengelände und Wälder bei Burgholdinghausen“. *Veranstalter:* Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. *Kooperationspartner:* Ortsvereine in Littfeld, Forstverwaltung Burgholdinghausen, Waldgenossenschaft, Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein, NABU, Biologische Station und VHS (M. Jung, H. Stähler, M. Sorg, S. Viereck). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der Heimatverein freut sich über eine Spende!* **Kreuztal-Littfeld**, *Treff:* Modellflugplatz an der Müsener Straße (NSG-Info-Tafel am großen Weiher)

Mittwoch **22.6.** 17.00 - 20.00  
**„Würzige Mager- und Feuchtwiesen zwischen Hauberg und Kohlenmeiler“** - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU mit der NRW-Stiftung (G. Rinder, N.N.). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Netphen-Walpersdorf**, *Treff:* Wanderparkplatz am Kohlenmeiler



Freitag **24.6.** 17.00 - 20.00  
**„Die schönsten Orchideenwiesen am Rothaarsteig“** - Naturkundliche Rundwanderung durch das NSG „Gernsdorfer Wiesen“ und zum Rothaarsteig. Kreisvolkshochschule und NRW-Stiftung (VHS). Leitung: P. Fasel. Teilnahmeentgelt: 5 Euro. **Wilnsdorf-Gernsdorf, Treff:** Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus

**Ende Juni** *Der genaue Termin wird über die Tagespresse bekannt gegeben*

**„Blühende Dorf- und Bauerngärten in Lützel“** - Alte Stauden und schöne Bauerngärten wiederentdecken. Garten- und pflanzenkundliche Entdeckungstour durch Gärten in Lützel. Betriebshilfsdienst (Chr. Schmidt), Heimatverein Lützel (Hr. Asbeck) und U. Siebel. **Teilnahmeentgelt:** 5 Euro. **Anmeldung erforderlich** (02753/2711). **Hilchenbach-Lützel Treff:** Alte Schule in Lützel

**JULI**

Freitag **1.7.** 15.30 - 17.00 h  
**„Gegen jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen“** - Pflanzkundliche Führung für Kinder und Erwachsene mit der Biologischen Station und dem Heimatverein Puderbach (U. Siebel, J. Pospichal). **Unentgeltliche Veranstaltung. Anmeldung erforderlich** (02753/598330). **Bad Laasphe-Puderbach, Treff:** Brunnen in der Dorfmitte

Samstag **2.7.** 14.00 - 18.00  
*Ab 18:00 Uhr auf Wunsch noch eine Führung im Wodanstollen (ca. 1,5 Std.)*

**„Sommer im Naturschutzgebiet Wildenbachtal sowie am Naturdenkmal ‚Königs-Eiche‘ und im Hofstätter Wald“** Eine historische, künstlerische und naturkundliche Führung und Wanderung entlang eines Teils des neuen „Künstlerweges“ rund um Neunkirchen, Ansichten - Aussichten. **Veranstalter:** Umweltberatung und Lokale Agenda 21/ Umwelt in Neunkirchen. **Kooperationspartner:** Heimatverein Salchendorf und Waldgenossenschaft Salchendorf, Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS. (Leitung: H. Held, G. Sauer, M. Jung). **Anmeldung erforderlich** (0 2735 / 767315). **Unentgeltliche Veranstaltung.** *Der Heimatverein und der NABU freuen sich über eine Spende!* **Neunkirchen-Salchendorf, Treff:** Parkplatz am Familienbad, Jung-Stilling-Straße, *Wanderung durch das Wildenbachtal, dann durch das Gutenbachtal in die Rausche, hoch in den Hofstätter Wald, zur Königs-Eiche, von dort zum Familienbad.*

Sonntag **3.7.** ab 14.00  
**„Schnupperkurs und Tag des offenen Bienenhauses - Unsere Imker informieren“** - **Veranstalter:** Kreisimkerverein Siegerland. (B. Diehlmann und H. Kuhlmann). **Unentgeltliche Veranstaltung.** **Burbach-Lützel, Treff:** Ortsmitte bei der Telefonzelle und der Bushaltestelle

Mittwoch **6.7.** (ca. 1-2 Std.) ab 19.30  
**„Der Wald in Musik und Literatur“** - Führungen auf dem Gelände „NaKuMe - Natur-Kunst-Mensch“ - Vortrag und Kurzführung im Naturwald. Ines Burkhardt (Kammerschauspielerin). **Unentgeltliche Veranstaltung.** *Spenden werden nicht*

*abgelehnt!* **Info** 0177-3381344 **Wilnsdorf-Rödgen:**  
**Treff:** Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

Donnerstag **7.7.** 17.00 - 20.00  
**„Der heimliche Siegener Orchideenwald“** - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU (G. Rinder, N.N.). **Unentgeltliche Veranstaltung.** Der NABU freut sich über eine Spende!

Donnerstag **7.7.** 15.00 - ca. 18.00  
**„Der Weg der Milch - Milchwirtschaft und Landschaftspflege auf dem Lahnhof - Bauernhöfe am Rothaarsteig“** - Nach einer Führung durch Viehstall, Melk- und Milchammer und zu den hofnahen Weiden auf dem Lahnhof wollen wir intensiv gepflegte Wiesen von Fam. Wagener bei Benfe kennen lernen. **Veranstalter:** Biol. Station und landwirtschaftlicher Betrieb Wagener (P. Fasel, Fam. Wagener). **Teilnahmeentgelt:** 4 Euro. **Netphen-Neunkersdorf, Treff:** Landwirtschaftlicher Betrieb Lahnhof 2 an der Eisenstraße

Samstag **9.7.** 14.00 - 17:00  
**„Sommerschnitt an starkwüchsigen Sorten und an der Kirsche“** - **Veranstalter:** Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen sowie Garten- u. Landschaftsbau Nitzsche. **Kooperationspartner und Eingeladene:** Ortsvereine Littfeld, Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und alle interessierten Gartenbesitzer in Zusammenarbeit mit der VHS (M. Jung, B. Steuber sowie H.-G. und / oder P. Nitzsche). **Teilnahmeentgelt:** 2 Euro für ein Info-/Faltblatt. **Anmeldung erforderlich** 0173-7011059; max. 20 Teilnehmer!

**Kreuztal-Littfeld, Treff:** Zunächst Bürgertreff an der Kapellenschule, danach Bildung von Fahrgemeinschaften zum Ort der praktischen Übungen.

Freitag **1. o. 2. Juliwoche** 15.00 - 20.00  
**Einführung in die Kartierung von FFH-Lebensraumtypen Heide und Magerrasen in NRW** - Seminar - Vortrag und Geländeexkursion des NABU mit der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein mit der NUA und dem Förderkreis „Alte Schule“ im Heimatverein Holzhausen. **Leitung:** Heinrich König u. P. Fasel. **Teilnahmeentgelt:** NN Euro. **Anmeldung** bei der NUA in Recklinghausen erforderlich! **Burbach-Holzhausen, Treff:** „Alte (!)Schule“, Flammersbacher Straße, Ortsmitte

Mittwoch **13.7.** (ca. 1-2 Std.) ab 19.30  
**„Kunst mit Holz - Führungen auf dem Gelände „NaKuMe - Natur-Kunst-Mensch“** - Vortrag und Vorführung im Naturgarten. Epe&Moess (Holzkünstler). **Unentgeltliche Veranstaltung.** Spenden werden nicht abgelehnt! Rückfragen unter Tel. 0177/3381344. **Wilnsdorf-Rödgen:** **Treff:** Höhenweg 1 (Straße zur Simultankirche)

**Mitte Juli** *Der genaue Termin wird über die Tagespresse bekannt gegeben!*

**„Der Gemüsegarten als Apotheke - Gesundheit durch Gartenpflanzen“ Teil 1:** Theorie im Garten und Sammeln von Kräutern. **Teil 2:** Praktische Anwendung. Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst (Chr. Schmidt und Dipl. Biol. U. Siebel). **Teilnahmeentgelt:** 20 Euro. **Anmeldung erforderlich** (02753 / 2711). **Siegen, Treff:** Siegen-Feuersbach, Stürbergstraße 18

Samstag **16.7.** 14.30 - ca. 18.30

Sonntag **17.7.** 14.30 - ca. 18.30  
**„Wir erkunden den Wald“** Naturerlebnis für Familien. NABU und Waldland Hohenroth. (E. Lisges, Th. Müsse). *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung, feste Schuhe und ggf. Getränke für zwischendurch mitbringen.* **Teilnahmeentgelt:** Erwachsene 4 Euro, Kinder 2 Euro (inklusive Stockbrot und Getränke zum Abschluss). **Anmeldung erforderlich:** 02753 / 599001. **Netphen, Treff:** Forsthaus Hohenroth (an der Eisenstraße südlich von Hilchenbach-Lützel, nahe der Ederquelle).

Mittwoch **20.7.** 17.00 - 19.00  
**„Der Bauerngarten - von der alten Tradition und der schönen Natur dieser besonderen Gartenform“** - **Veranstalter:** Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen sowie Garten- u. Landschaftsbau Nitzsche. **Kooperationspartner und Eingeladene:** Ortsvereine Littfeld, Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und alle interessierten Gartenbesitzer in Zusammenarbeit mit der VHS (M. Jung, B. Steuber sowie H.-G. und / oder P. Nitzsche). **Teilnahmeentgelt:** 2 Euro für ein Info-/Faltblatt. **Anmeldung erforderlich** (0173-7011059). **Max. 20 Teilnehmer!** **Kreuztal-Littfeld, Treff:** Zunächst Bürgertreff an der Kapellenschule, danach Gang oder Fahrt zu einem oder mehreren der in Littfeld noch existierenden privaten Bauerngärten.

Mittwoch **20.7.** 17.00 - 20.00  
**„Alte Kunst und junge Botanik“** - Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU (G. Rinder, N.N.). **Unentgeltliche Veranstaltung.** *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Neunkirchen-Struthütten:** **Treff:** Ende der Straße Langewiese im Kunstertal

Samstag **23.7.** 9.00 - 11.00  
**„Meditativer Waldspaziergang zur Ilsequelle“** - mit dem Regional-Forstamt Siegen-Wittgenstein und Dipl.-Biol. Ursula Siebel. **Teilnahmeentgelt:** 12 Euro. **Anmeldung erforderlich** (02737/3309 oder 0160-6803455). **Bad Laasphe-Heiligenborn, Treff:** am Friedhof

NABU  
TERMINE

---

Hüttentreff der Regionalgruppe  
Wittgenstein

Jeden 1. und 3. (u. 5.) Freitag im Monat ab 19.00 Uhr in der **vereinseigenen Hütte** (dort, wo die Elberndorf unter der DB-Strecke Erdtebrück-Berleburg durchfließt)

---

Treffen der NABU-Ortsgruppe Siegen  
NABU-Geschäftsstelle, Kölner Straße 11  
jeden 4. Donnerstag im Monat - 19:00

---

Siegen-Wittgenstein  
Kölner Straße 11 · 57072 Siegen  
Telefon (0271) 48 47 13  
info@nabu-siwi.de · www.nabu-siwi.de

---

Geschäftszeiten  
dienstags 16 - 18 Uhr

Veranstaltungskalender 1/2011

Freitag **29.7.** 20.00 - ca. 23.00  
**„Ferien-Aktivitäten für Kids - Mit der Biologischen Station auf den Spuren unserer Fledermäuse“** - Abendexkursion zu den Fledermäusen in Wiederstein mit Heimat- und Angelsportverein. Eltern, Großeltern und Geschwister sollten die Kinder begleiten (ab 7 Jahre). *Leitung:* Marcel Weidenfeller vom Arbeitskreis Fledermausschutz. *Veranstalter:* Biologische Station. *Bitte eine starke Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und eine kleine Sitzunterlage mitbringen. Unentgeltliche Veranstaltung. Neunkirchen-Wiederstein, Treff:* Parkplatz an der Kapellenschule, Langenholzstr. 5, danach Fischweiher des Angelsportvereins im Mischebachtal.

## AUGUST

Donnerstag **4.8.** 17.00 - 20.00  
 Hilchenbach: Treff: ND Vorspanneiche an der Straße nach Brachthausen  
 „Magerwiesen und Brücher zwischen Hilchenbach und Brachthausen“- Natur- und pflanzenkundliche Führung des NABU (G. Rinder, N.N.). Unentgeltliche Veranstaltung.  
 Der NABU freut sich über eine Spende!

Sonntag **7.8.** 13.30 - 17.00  
**„Moore, Wiesen und Wälder am Rothaarsteig“**- Naturkundliche Wanderung zur Ederquelle, durch die Schwanche und zurück über die Hohenetphe. Ca. 9 km. NABU und Waldland Hohenroth (E. Lisges), *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro, NABU-Mitglieder 2,50 Euro, Kinder frei. **Anmeldung erforderlich:** 02753/599001. **Hilchenbach-Lützel, Netphen-Nauholz, Treff:** Wanderparkplatz Ederquelle an der Eisenstraße südlich von Lützel

Freitag **12.8.** 20.00 - ca. 23.00  
**„Ferien-Aktivitäten für Kids - Mit der Biologischen Station auf den Spuren unserer Fledermäuse“** - Abendexkursion zu den Fledermäusen in Burbach. Eltern, Großeltern und Geschwister sollten die Kinder begleiten (ab 7 Jahre). *Leitung:* Marcel Weidenfeller vom Arbeitskreis Fledermausschutz und P. Fasel. *Veranstalter:* Biologische Station. *Bitte eine starke Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und eine kleine Sitzunterlage mitbringen. Unentgeltliche Veranstaltung. Burbach-Holzhausen, Treff:* Alte Schule, danach Naturbadeweiler an der Straße zum Großen Stein, oberhalb Eisenbahnbrücke.

Freitag **19.8.** 16.00 - 19.00

Samstag **20.8.** 9.30 - 18.00

Sonntag **21.8.** 9.30 - 16.00  
**„Pilzseminar für Anfänger“** - Einführung für pilzkundlich Interessierte ohne Vorkenntnisse. *Leitung:* C. Münker. *Teilnahmeentgelt:* 72 Euro. *Information und Anmeldung:* TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe Tel.: 02752-898, Fax 02752-7789 info@tourismus-badlaasphe.de www.tourismus-badlaasphe.de.

**Bad Laasphe, Treff:** Wilhelmsplatz 3 im Haus des Gastes (Stadthalle).

Freitag **26.8.** 14.00 - ca.17.00  
**„Landwirtschaftliche Zwischennutzungen im Siegerländer Historischen Hauberg“** - Buchweizen- und Getreideanbau. Haubergs- und heimatkundliche Führung durch den Historischen Hauberg der Waldgenossenschaft Fellinghausen. AG Historischer Hauberg (A. Becker, P. Fasel, N.N.) *Unentgeltliche Veranstaltung. Kreuztal-Fellinghausen, Treff:* Historischer Hauberg (Waldparkplatz am Ende der Luisenstraße)

Freitag **26.8.** 19.45 - ca. 21.45  
**„European Batnight im Siegerland“**- NABU (V. Hartmann, N.N.). Bitte eine Taschenlampe und dem Wetter angepasste Kleidung mitbringen. Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende. Anmeldung erforderlich unter 02753/599001. **Kreuztal-Kredenbach, Treff:** Marburger Straße vor dem Restaurant „Der junge Wilde“

Samstag **27.8.** 22.00 - ca. 23.30  
**„Europäische Fledermausnacht“** - Fledermauskundliche Veranstaltung im Rahmen der europaweit durchgeführten „European Batnight“. Nachtexkursion mit Fledermausdetektor im Bereich der Eder und anschließend ggf. Möglichkeit, mit dem Netz gefangene Fledermäuse in der Hand zu studieren. NABU-Arbeitskreis Fledermausschutz Siegen-Wittgenstein und Biol. Station (M. Frede, V. Hartmann, M. Götz, N.N.). *Unentgeltliche Veranstaltung. Der NABU freut sich über eine Spende! Bad Berleburg, Raumland Treff:* Parkplatz Schieferschaubergwerk, Ortsausgang Raumland Richtung Dotzlar.

Mittwoch **31.8.** 17.00 - 20.00  
**„Mit dem Schäfer zur Heideblüte in die Trupbacher Heide“** - Natur- und heimatkundliche Wanderung mit der Kreisvolkshochschule und NRW-Stiftung (VHS). *Leitung:* P. Fasel und A. Kueth. *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich. Siegen-Alchen, Treff:* Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau

## SEPTEMBER

Freitag **2.9.** 17.00 - 20.30

**„Um die Ederquelle am Rothaarsteig“** - Natur- und waldkundliche Wanderung über den Seelensteig, Kyrrill-Pfad, zur Ederquelle, durchs obere Edertal und um das Rotwildgatter zum Forsthaus Hohenroth; ca. 6 km. Waldland Hohenroth (P. Fasel, N. N.). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. **Hilchenbach-Lützel, Netphen-Nauholz, Treff:** Wanderparkplatz Waldland Hohenroth an der Eisenstraße südlich Lützel

Freitag **2.9.** 15.00 - 19.00

Samstag **3.9.** 9.30 - 18.00

Sonntag **4.9.** 9.30 - 16.00

**„Pilzseminar für Fortgeschrittene“** - Für pilzkundlich Interessierte mit Vorkenntnissen. *Leitung:* C. Hahn.

*Teilnahmeentgelt, Information/Anmeldung sowie Treff:* wie unter „Pilzseminar ... am 19./20./21.8.

Freitag **9.9.** 16.00 - 19.00

Samstag **10.9.** 9.30 - 18.00

Sonntag **11.9.** 9.30 - 16.00

**„Pilzseminar für Anfänger“** - Einführung für pilzkundlich Interessierte ohne Vorkenntnisse. *Leitung:* -H. Kostka u. K. Gumbinger.

*Teilnahmeentgelt, Information/Anmeldung sowie Treff:* wie unter „Pilzseminar ... am 19./20./21.8.

Freitag **16.9.** 15.00 - 19.00

Samstag **17.9.** 9.30 - 18.00

Sonntag **18.9.** 9.30 - 16.00

**„Pilzseminar für Fortgeschrittene“** - Für pilzkundlich Interessierte mit Vorkenntnissen. *Leitung:* H. Zühlsdorf.

*Teilnahmeentgelt, Information/Anmeldung sowie Treff:* wie unter „Pilzseminar ... am 19./20./21.8.

Freitag **23.9.** 15.00 - 19.00

Samstag **24.9.** 9.30 - 18.00

Sonntag **25.9.** 9.30 - 16.00

**„Pilzseminar für Fortgeschrittene“** - Für pilzkundlich Interessierte mit Vorkenntnissen. *Leitung:* C. Hahn

*Teilnahmeentgelt, Information/Anmeldung sowie Treff:* wie unter „Pilzseminar ... am 19./20./21.8.

Freitag **23.9.** 17.00 - 20.00

**„Wo meckern und blöken zum Geschäft gehört - Prima Ziegen- und Schafkäse aus dem Siegerland“** - Vorstellung zweier Betriebe mit Ziegen- und Milchschaafhaltung von Jan Reichmann und Matthias Kühn sowie natur- und heimatkundliche Wanderung zur Wacholderheide Alte Braas. Biologische Station mit den Fam. Reichmann und Fam. Kühn. (P. Fasel, Fam. Reichmann und Fam. Kühn). *Teilnahmeentgelt:* 4 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich. Wilnsdorf-Wilgersdorf, Treff:* Ortsmitte Wilgersdorf, Hofladen in der Weißbachstr. 3 (bei Buswende), Tel. 02739/477747

Sonntag **25.9.** 11.00 - 18.00

**„14. Bauern- und Ökomarkt in Neunkirchen“** - Markt mit regionalen und umweltfreundlichen Produkten, Eine-Welt-Artikeln, kulinarischen Köstlichkeiten, Tierpräsentationen, Streichelzoo für Alt und Jung u.v.m. (*Organisatoren:* J. Capito und M. Jung). *Veranstalter:* Gem. Neunkirchen im Rahmen der Lokalen Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. *Eintritt frei! Neunkirchen, Treff:* Ortsmitte („Altes Dorf“ mit Kirchstraße und Bahnhofstraße)

Sonntag **25.9.**

1. Führung: 10.00 - 13.00

oder 2. Führung: 14.00 - 17.00

**„Indian Summer am Rothaarsteig“** - Natur- und waldkundliche Führung des Vereins Waldland Hohenroth (P. Fasel). *Teilnahmeentgelt:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich! Hilchenbach-Lützel, Treff:* Parkplatz am Gasthaus Ginsberger Heide

**Weitere und aktuelle Hinweise bitte der Tageszeitung entnehmen.**



## Stunde der Wintervögel 2011

Was für ein überwältigender Erfolg! Über 70.000 Menschen haben an der „Stunde der Wintervögel“ vom 6. bis 9. Januar 2011 in Deutschland teilgenommen. Und mehr als 230 Vogelfreunde haben sich im Kreis Siegen-Wittgenstein daran beteiligt. In den heimischen Zeitungen war das Thema im Vorfeld wiederholt aufgegriffen worden und auch im WDR-Fernsehen. Und so wurden tatsächlich am zweiten Januarwochenende fleißig die Vögel am Futterhäuschen bestimmt und gezählt. Kohlmeise, Hausperling, Amsel und Blaumeise waren dabei die häufigsten Gäste. Insgesamt wurden im Kreisgebiet in 168 Gärten fast 8.000 Vögel aus 58 Arten gezählt. Das intensive Tauwetter an diesem Wochenende war sicherlich der Grund, weshalb weniger Vögel im Garten zu beobachten waren, als noch an den verschneiten Frosttagen zuvor. Man darf gespannt sein auf die Ergebnisse im kommenden Jahr. Und wer 2011 noch nicht dabei war, sollte dann spätestens 2012 bei der „Stunde der Wintervögel“ mitmachen oder besser bereits im Frühjahr vom 6. bis 8. Mai bei der großen Nabu-Aktion „Stunde der Gartenvögel“.

## Zukunft säen!

Der überwiegende Teil unserer Bevölkerung, Naturschutzverbände und Vertreter der Biologischen Landwirtschaft sprechen sich gegen den Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft aus. Bei Aktionen der Initiative „Zukunft säen“ wird gemeinsam

mit vielen Menschen ein Getreidefeld mit gentechnikfreiem Saatgut eingesät – um ein Zeichen zu setzen gegen die gentechnische Veränderung von Saatgut. Bei der Einsaat eines Getreidefeldes auf dem Birkenhof in Wilnsdorf-Wilgersdorf zeigte der NABU durch seine Teilnahme Solidarität.

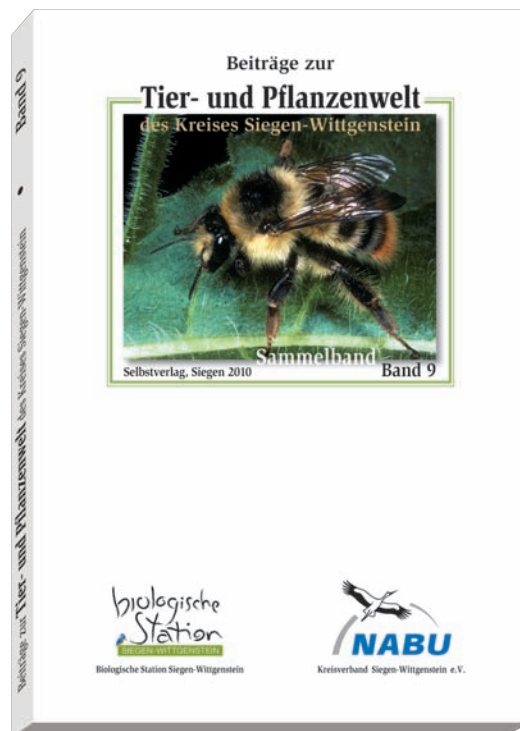
Eva Lisges



Foto: Ulber

## Sammelband 9 der Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Siegen-Wittgenstein erschienen

Der Naturschutzbund Deutschland - Kreisverband Siegen-Wittgenstein und die Biologische Station Siegen-Wittgenstein freuen sich als Herausgeber über diese neue Veröffentlichung, welche seit Dezember 2010 erhältlich ist. Den Anfang macht ein Artikel über nektarsuchende, heimische Singvogelarten. Der nächste Artikel befasst sich mit der zumeist positiven Bestandentwicklung von Wiesenvögeln auf Vertragsnaturschutzflächen im Naturschutzgebiet Gernsdorfer Weidekämpfe bei Wilnsdorf-Gernsdorf. Auch auf die oft ein wenig stiefmütterlich behandelten, hochinteressanten Hautflügler wird in einem Artikel zur Hummelfauna des Kreises Siegen-Wittgenstein ausführlicher eingegangen. Darüber hinaus beschreibt ein Artikel aktuellere Nachweise seltenerer Heuschreckenarten im Kreis Siegen-Wittgenstein mit z.T. überraschenden Fundhäufung sowie sieben neue oder als ausgestorben vermutete Arten. Was natürlich nicht fehlt, sind die obligatorischen, vogelkundlichen Sammelberichte Siegerland und Wittgenstein. Im vorliegenden Sammelband decken sie den Zeitraum 2005 bis 2008



ab. Eine Vielzahl von BeobachterInnen hat wieder dazu beigetragen, dass eine Fülle interessanter Vogel-Beobachtungsdaten von der Kohlmeise bis zu Sumpfohreule oder dem Bienenfresser zusammengetragen werden konnte. Wer Interesse an der artenreichen Tierwelt eines Biodiversitätszentrums im äußersten Süden Nordrhein-Westfalens hat, dem sei die Anschaffung dieses Bandes wärmstens ans Herz gelegt. Die interessierten LeserInnen erwarten eine Vielzahl aktueller naturkundlicher Informationen. Der Sammelband ist für 9,95 Euro plus Versandkosten beim NABU Siegen-Wittgenstein, Kölner Straße 11, 57072 Siegen, info@nabu-siwi.de oder bei der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein, www.biologische-station-siegen-wittgenstein.de, Tel.: 02753-598-330) erhältlich.

NABU-Kreisverband Siegen-Wittgenstein & Biologische Station Siegen-Wittgenstein (Hrsg.) (2010): Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Siegen-Wittgenstein. Band 9. Selbstverlag. Siegen. 144 Seiten. 9,95 Euro plus Versandkosten.



*NABU Siegen-Wittgenstein mit Info-Stand am NRW-Tag in Siegen**„Der lebt ja – der muss echt sein“.*

Sylvia Löhrmann, die neue Schulministerin von NRW und Vorsitzende der Bündnis 90/Die Grünen NRW, hatte extra den weiten Weg vom Bahnhof bis zur Marburger Straße zurückgelegt, um unseren NABU-Stand zu besuchen. Nun stand sie vor unserem Schnarchbären, *Ursus dormicus*, ssp *schnorchus*, der friedlich im Stroh lag und gleichmäßig atmete.

Normalerweise ist unser 2. Vorsitzender, Thomas Müsse, eine sehr glaubhafte Persönlichkeit; allerdings musste er viel Mühe darauf verwenden, die Ministerin zu überzeugen, dass wir vom NABU niemals ein lebendes Tier dem Trubel des NRW-Tages aussetzen würden.

Wir hatten das Fellbündel mit Elektromotor mitgebracht, um unsere vielen Besucher auf die Probleme des weltweiten Artensterbens aufmerksam zu machen. So zeigte auch unsere kleine Ausstellung, was

wir hier in Siegen-Wittgenstein zum Erhalt der Biologischen Vielfalt unternehmen. Neben interessantem Infomaterial konnten die Besucher ihr Wissen über heimische Pflanzen an einem wunderschönen Wiesenstrauch vertiefen. Unterstützt wurde der NABU-Kreisverband am Sonntag von Gitta Richter vom Landesverband. Sie konnte einige neue NABU-Mitglieder am Stand begrüßen.

Bedanken möchten wir uns herzlich bei all den vielen Helfern, die diesen gelungenen Auftritt am NRW-Tag ermöglicht haben.

*Helga und Michael Düben*





## Und plötzlich hatte ich eine Fledermaus -Pflegestation

Eigentlich sollte es an diesem milden Septembertag 2009 nur ein „kurzer“ Besuch in der damaligen Fledermaus-Pflegestation von Stefan Tietjen in Bad Berleburg-Stünzel sein. Ein wunderschönes Zweifarbfliegerweibchen hatte NABU-Mitglied Christa Schmeltzer dort abgegeben, um dieses wieder aufpäppeln zu lassen. Michael Frede vom NABU-Arbeitskreis Fledermausschutz Siegen-Wittgenstein bot mir an, zusammen mit ihm das seltene Tier in Augenschein zu nehmen. Schon nach kurzer Zeit hatte ich mich in das kleine Wesen verliebt und schlug Stefan Tietjen einige Tage später vor, mich um diese Fledermaus zu kümmern. Da er die Fledermauspflge aus zeitlichen Gründen bereits stark einschränken musste, fragte er mich, ob ich nicht Interesse daran hätte, die gesamte Pflegestation unter seiner fachlichen Einweisung zu übernehmen. Von meiner Seite aus sprach nichts dagegen, und ich nahm begeistert an. Vorher musste jedoch noch eine behördliche Pflegegenehmigung eingeholt werden, denn Fledermäuse gehören u.a. nach der Bundesartenschutzverordnung zu den besonders geschützten Tierarten, für deren Pflege eine Bewilligung der Unteren Landschaftsbehörde erforderlich ist. Nach einigen Tagen wurde mir die Fledermaus mit „Pflegekiste“ und die ersten Mehlwürmer mitgegeben. Aber bei diesem einen Tierchen sollte es nicht bleiben!

Die Abende gestalteten sich fortan ungewohnt neu, denn die Pflege einer kranken oder stark verletzten Fledermaus ist sehr zeitintensiv und erfordert Kenntnisse über das Verhalten bzw. der Anatomie. Einer Fledermaus z.B. beizubringen, einen Mehlwurm selbständig aus einem Futterschälchen zu fressen, ist nicht immer einfach und setzt schon etwas Geduld voraus, wird aber in den meisten Fällen letztendlich durch lautes Schmatzen belohnt.

Ab Ende September 2009 häuften sich die Anrufe bei mir zu Hause. Verirrte, verletzte und schwache Zwergfledermäuse tauchten, der Jahreszeit entsprechend, hier und dort auf, denn ab Juli ist die Schwärmzeit dieser Tiere und einige Kandidaten verirren sich regelmäßig in Wohnungen. Die Anzahl der Pfleglinge erhöhte sich schon nach kurzer Zeit und die ehrenamtliche, dem NABU Arbeitskreis Fledermausschutz Siegen – Wittgenstein angegliederte Pflegestation Schameder war „voll im Geschäft“.

Nur geschwächte, kranke oder verletzte Fledermäuse werden von der Pflegestation aufgenommen, nötigenfalls beim Tierarzt behandelt



Zur Pflege übergebene Raubaufledermaus aus Dautphe in Hessen.  
Foto: Michael Frede



Durch einen Vogel verletzte Breitflügelfledermaus aus Bad Berleburg. Foto: Michael Frede

und dann, soweit es möglich ist, gesund gepflegt und wieder in die Freiheit entlassen (immer dort, wo sie auch gefunden wurden).

Im ersten Jahr gingen 16 Notrufe ein, drei Tiere waren am Fundort schon verstorben, zwei Jungtiere (Säuglinge) konnten wieder in die Wochenstube zurückgesetzt werden, sechs Fledermäuse verstarben während der Pflege. Diese Mortalitätsrate ist leider normal, wie Vergleiche

mit anderen Fledermauspflgestationen zeigen. Dies unterstreicht aufs Neue, dass Fledermäuse empfindliche Patienten sind, deren Pflege gute Kenntnisse voraussetzt.

Mittlerweile wird jeder Neuzugang in der Station penibel erfasst. Daten, wie die Artzugehörigkeit, Alter, Gewicht, Geschlecht, Allgemeinzustand des Tieres, Verletzungen und mehr werden auf einem „Krankenblatt“ notiert und auch das weitere Vorgehen, sowie die Entwicklung der Fledermaus werden festgehalten um den Erfolg bzw. Misserfolg von Behandlungen zu ermitteln, Fehler in Zukunft zu vermeiden und positive Erkenntnisse in die zukünftige Pflege einfließen zu lassen.

Die Station wurde um zwei weitere Pflegekisten aufgestockt, einige Transportbehälter, Lebendfutter, Schalen, diverse Pflegeartikel, Desinfektionsmittel und noch einiges mehr angeschafft, um den Pfleglingen eine best-

## Staudengärtnerei

Stedenhofstraße 41  
57319 Bad Berleburg-Arfeld  
Telefon 02755 / 22 43 84  
Telefax 02755 / 22 43 85  
Mobil 0170 / 5 90 35 63  
www.rothaargebirge.com/  
wittgensteiner-staudengarten

# Kroh

Der „Wittgensteiner-Staudengarten“



Seltener Pflegling in der Pflegestation. Eine Zweifarbflodermmaus aus Saßmannshausen. Foto: Michael Frede

mögliche Versorgung angedeihen zu lassen. Der Erfolg bleibt zum Glück nicht aus, denn jedes gesund entlassene Tier ist der Beweis dafür, dass Arbeit, Zeit und Mühe nicht vergebens waren.

Am 23.7.2010 wurden die ersten Tiere ausgewildert. Dabei handelte es sich um eine in Wittgenstein bisher nur in der Gemeinde Bad Berleburg festgestellte, seltene Breitflügelflodermaus, die am 24.5.2010 mit einem Loch im Kopf in Bad Berleburg gefunden wurde und eine Zwergflodermaus mit eingerissener Flughaut aus Birkelbach.

Am 10.10.2010 wurde die dritte Art, eine ebenfalls in Wittgenstein seltene Rauhautflodermaus, in Dautphe wieder in die Freiheit entlassen. Eine Kleine Bartflodermaus verstarb leider kurze Zeit nach ihrer Ankunft. Drei Zwergflodermäuse überwintern in der Station.

Ich kann aus eigener Erfahrung und aus vollem Herzen mitteilen, wer eine selbständig aufgepöppelte Flodermaus wieder in die Freiheit entlassen konnte, der wird diesen Glücksmoment nie wieder vergessen.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich an dieser Stelle noch bei meiner Familie, die die Fütterungen und Behandlungen in der Küche wohlwollend toleriert, beim NABU für die Finanzierung der Verbrauchsmaterialien, bei Michael Frede, Manuel Graf und weiteren Mitarbeitern des AK Flodermausschutz Siegen – Wittgenstein, die mir die Arbeit mit Flodermäusen erst ermöglicht haben und letztendlich bei all den Menschen, die sich mit ihren Flodermausfragen und Notfällen vertrauensvoll an mich gewandt haben.

*Christian Sebening, Erndtebrück-Schameder*



Durch Dick und Dünn. Das private Einsatzfahrzeug der Flodermaus-Pflegestation in Schameder. Foto: Michael Frede

### **Ansprechpartner des NABU-Arbeitskreises Flodermausschutz in Siegen-Wittgenstein**

#### **Flodermaus-Pflegestation**

Christian Sebening, Erndtebrück-Schameder  
Flodermauspflöglinge aus Siegen-Wittgenstein  
Hauptstraße 5 | 57339 Erndtebrück Schameder  
E-Post: AKFlodermausSiWi@aol.com

#### **Flodermaus-Notdienst**

Christian Sebening, Erndtebrück-Schameder  
**Beratung Siegen-Wittgenstein**  
Telefon 02753/604681 *wochentags, ab 15 Uhr und Wochenende*  
Mobil 0173-251 7259

#### **weitere Notrufnummern:**

Michael Frede,  
Biologische Station Siegen-Wittgenstein  
**Beratung Siegen-Wittgenstein**  
Telefon 02753 / 598330 *tagsüber, wochentags,*  
*ansonsten über AB*

Dr. Martin Wiedemann,  
Umweltamt Stadt Siegen,  
**Beratung Siegerland**  
Telefon 0271/404-2447 *Dienstag, Mittwoch,*  
*Donnerstag*  
*ansonsten: Telefon 0271 / 22626*

Manuel Graf,  
Netphen-Irmgardeichen  
**Beratung Siegen-Wittgenstein**  
Telefon 02737/217037

Stefan Tietjen,  
Bad Berleburg-Stünzel  
**Beratung Altkreis Wittgenstein**  
*dienstl. Montag bis Freitag AWO-Schameder*  
Telefon 02753/595422  
Mobil 0175-6832767  
*priv. abends u. Wochenende*  
Telefon 02751/5606

# Der BioMarkt

*... einfach genießen*

Siegen-City Koblenzer-Str. 43  
eigene Parkplätze! Tel.: 2330700

Interesse an unserer Infopost mit den aktuellen Angeboten? Wir senden Ihnen unsere Infopost gerne zu, wenn Sie uns Ihre Adresse zukommen lassen.



# Hilchenbacher Schwalbensommer 2010

## Ein umweltpädagogisches Projekt

Der eine oder andere mag sich noch an den „Wittgensteiner Schwalbensommer“ im Jahr 1997 erinnern. Diese gute Idee haben wir nochmals aufgegriffen und das Projekt in Hilchenbach im Jahr 2010 neu aufgelegt.

Kern des „Hilchenbacher Schwalbensommers“ war die Zählung von Schwalbennestern im gesamten Stadtgebiet mit allen seinen Ortsteilen – durchgeführt von den Kindern aller dritten Schuljahre der Hilchenbacher Grundschulen.

Zahlreiche Studien der vergangenen Jahre, aber auch unsere eigenen Erfahrungen, zeigen, dass heute die Natur von – bestimmt nicht allen, aber doch vielen – Kindern und Jugendlichen weniger bewusst wahrgenommen wird und Kenntnisse über ökologische Zusammenhänge abnehmen. So war das Ziel des Hilchenbacher Schwalbensommers vor allem, Kinder auf die Natur direkt vor ihrer Haustür aufmerksam zu machen, zum Natur beobachten und erleben zu animieren und letztendlich auch für ihren Schutz zu sensibilisieren.

Das Thema Schwalben bietet sich an: Schwalben sind als Kulturfolger an die Nähe des Menschen gewöhnt und vorsichtiges Beobachten am Nest wird toleriert, Schwalbennester sind einfach zu zählen, anhand ihrer Biologie können ökologische Zusammenhänge aufgezeigt werden (wie muss die Landschaft aussehen, damit Schwalben vorkommen?), ihr Aufenthalt im Winter lädt ein zu einem Blick ins ferne Afrika.

Umgesetzt haben wir das Projekt gemeinsam mit den drei Grundschulen in der Stadt, und die Zusammenarbeit mit Schulleitern und Klassenlehrern hat in vielen Fällen sehr gut geklappt. Einen großen Teil der Projektfinanzierung hat die in Hilchenbach ansässige Carl-Kraemer-Stiftung übernommen.

Das Thema heimische Schwalben wurde im Unterricht von den Lehrern behandelt, Materialien dazu hatte der NABU zur Verfügung gestellt (an dieser Stelle nochmals ein Dank an die Projektgruppe „Wittgensteiner Schwalbensommer 1997“, von der ich viele Dinge übernehmen konnte).

Mit allen interessierten Klassen habe ich eine naturkundliche Veranstaltung durchgeführt, mit Beobachtung von Schwalben am Nest durch ein Spektiv: Für viele Kinder ein beeindruckendes Erlebnis, mit Naturerfahrungsspielen und mit Wanderungen oder



„Nach Abschluss einer Übung an der Florenburg-Grundschule brachte die Feuerwehr dort nahe bereits bestehender Naturnester künstliche Nisthilfen an“. Foto: Eva Lisges

Spaziergängen mit offenen Augen und Ohren. Gestaunt haben die Kinder beim Fund einer Eierschale unter dem Nest „Aus soo kleinen Eiern sind die Schwalben geschlüpft ... ?!“

Als Anerkennung für die Mitarbeit im Projekt haben alle Kinder einen kleinen Kosmos-Vogelführer mit 50 häufigen heimischen Arten als Geschenk erhalten.

Die Schwalbenzählung wurde durch die Lehrer organisiert, in Kleingruppen oder auch mit der gesamten Klasse sind die Kinder losgezogen. 177 Mehlschwalbennester, wovon 126 aktuell genutzt waren, und 151 Rauchschwalbennester, davon 88 bewohnt,

wurden dem NABU nach Abschluss der Zählung gemeldet. Diese Ergebnisse geben einen Anhaltspunkt über die Schwalbenvorkommen, wissenschaftlich belastbar sind sie natürlich nicht.

Einen Malwettbewerb, bei dem die „Schwalben in Hilchenbach“ dargestellt werden sollten, hatten wir zudem ausgerufen. Weit über hundert Bilder sind eingegangen: kreative, detailgetreue, bunte und lustige –, und die Auswahl für die Prämierung war nicht einfach. Hans-Peter Hasenstab, Bürgermeister von Hilchenbach, ermöglichte die Ausstellung der Bilder im Rathaus. Persönlich eröffnete er am 7.10.10 im voll besetzten



„Im voll besetzten Ratssaal ...“ Foto: Helga Düben





„...übergab Bürgermeister Hans-Peter Hasenstab die Preise an die Gewinner des Malwettbewerbs.“ Foto: Helga Düben

Ratssaal in Anwesenheit von Vertretern der Carl-Kraemer-Stiftung, der Stadt Hilchenbach, der Presse, des NABU und vor allem von Kindern mehrerer beteiligter Schulklassen mit ihren Lehren und Betreuern die Ausstellung und überreichte die Preise an die Gewinner des Malwettbewerbs.

*Fazit:* Die Kinder waren mit Engagement dabei, es hat Spaß gemacht und bei den Kindern ist gewiss etwas „hängen geblieben“ – ein erfolgreiches Projekt.

*Danke an die vielen Personen – auch die im Artikel nicht genannten, die in irgendeiner Weise zum Gelingen beigetragen haben!*

*Eva Lisges*



## Bio-Rindfleisch vom Angusrind

aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) vom Hof Kämpfer

Unsere Rinder wachsen in natürlicher, artgerechter Freilandhaltung auf und haben auf dem Bio-Hof beste Bedingungen: im Sommer Weidegang, im Winter im Laufstall auf Stroh. Sie erhalten nur Futter aus dem

eigenen kontrolliert biologischen Anbau, im Sommer Gras und im Winter Silage und Heu. Haltungsbedingungen, Futtermittel usw. werden regelmäßig jährlich von unabhängigen Kontrollstellen geprüft.

Die Tiere werden hier in der eigenen anerkannten Schlachtstätte geschlachtet; ein langer Transport zur Schlachtstätte ist nicht notwendig. Die Schlachtstätte wird ebenfalls regelmäßig kontrolliert. Die Tiere sind nach der Schlachtung BSE-getestet.

**Hof Kämpfer · Hüttentaler Straße 6 · 57250 Netphen-Unglinghausen**  
**Telefon und Fax (02732) 2 58 23**





*Im Folgenden der Begleittext zur Ausstellung von Helga und Michael Düben:*

Wir müssen zurzeit ein rasantes Artensterben in unserer Welt ertragen. Natürlich hat es Artensterben schon immer gegeben. Allerdings nicht in diesem Tempo. Seriöse Quellen gehen davon aus, dass Tag für Tag bis zu 100 Tier- und Pflanzenarten für immer von unserer Erde verschwinden. Diese bedrückenden Zahlen sind so groß, dass auch die wichtigsten Regierunglenker unserer Erde dieses Problem erkannt haben, und daher beschloss man in den 1990er Jahren weltweite Anstrengungen zu unternehmen, um dieses Artensterben bis zum Jahr 2010 zu stoppen. Wie bei vielen hehren Zielen der Weltgemeinschaft wurde dies meist aus egoistischen und kleinkarierten Gründen nicht erreicht. Übrig geblieben von diesen Bestrebungen ist, dass die Vereinten Nationen das Jahr 2010 zum Jahr der Biodiversität ausgerufen haben. Für Biodiversität gibt es einen schönen deutschen Namen, biologische Vielfalt.

Es geht dabei um die Erhaltung des Lebensraumes, die Erhaltung der Arten und die Erhaltung der genetischen Vielfalt innerhalb der Arten. Nur durch diesen Dreiklang kann man Pflanzen- und Tierarten ein Weiterleben ermöglichen. Nun ist Deutschland eine reiche Nation und viele sind stolz auf unsere Umwelt- und Naturschutzgesetzgebung.

In Wirklichkeit aber sind hier in unserem Land nach Auskunft des Bundesministeriums für Umwelt 72,5 % aller Lebensräume, 36 % aller Tierarten und 26 % aller Pflanzenarten in ihrer Existenz bedroht. Dies ist mehr als in vielen anderen EU-Staaten.

Nahezu die Hälfte aller heimischen Vogelarten ist vom Aussterben bedroht oder befindet sich auf der Roten Liste. Dass die Bekassine in Siegen-Wittgenstein als Brutvogel in den letzten Jahren ausgestorben ist, wird wenigen etwas sagen. Den Haussperling kennt aber jeder. Wer von Ihnen hat in letzter Zeit einen Feldsperling gesehen. Der NABU hat den Gartenrotschwanz zum Vogel des Jahres 2011 ausgerufen. Dies auch, weil in den letzten 25 Jahren die Zahl dieser Vögel in NRW um sage und schreibe 40 % zurückgegangen ist.

Auch bei den eigentlich beliebten Schwalben gibt es rasante Rückgänge, da viele Menschen aus Ordnungs- und Sauberkeitssinn keine Nistmöglichkeiten am Haus erlauben, viele Ställe verschwunden sind und durch die zunehmende Versiegelung der Landschaft in unseren Dörfern keine Lehmputzen mehr

## NABU-Ausstellung zur Biologischen Vielfalt

Aus Anlass des UN-Jahres der Biologischen Vielfalt hatte der NABU Siegen-Wittgenstein eine Fotoausstellung konzipiert. Diese Ausstellung sollte erklären, was Biologische Vielfalt ist, erläutern, wie wichtig es ist, sie zu erhalten und sie zeigte, wie wir vom NABU hier im Kreis aktiv versuchen, die Biologische Vielfalt zu erhalten.

Zuerst wurde diese Ausstellung in den Räumen des Rathauses in Geisweid, Umweltamt, gezeigt. Einige Stellwände waren danach Teil der Repräsentation des NABU-Standes auf dem NRW-Tag. Im Anschluss daran wurde die Ausstellung in den Räumen der Volksbank Netphen prä-

sentiert. Letzte Station war Burbach. Hier verwies Bürgermeister Christoph Ewers bei der Ausstellungseröffnung darauf, dass die Gemeinde Burbach als einzige Kommune im Kreis Siegen-Wittgenstein die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ unterzeichnet hat. 16 Prozent des Burbacher Gemeindegebietes sind Naturschutzgebiet und etwa die Hälfte der Gemeindefläche EG-Vogelschutzgebiet.

*Die Ausstellung ermöglicht haben durch wunderschöne Photographien:*

*Matthias Mennekes, Ludgar Beble, Ralf Kubosch, Jürgen Sartor, Dirk Manderbach, Eva Lisges und Michael Düben.*





*Burbachs Bürgermeister Christoph Ewers eröffnete die NABU-Ausstellung in der Römerpassage.*

zu finden sind, aus denen die Schwalben das notwendige Baumaterial für ihre Nester holen können.

Die Zahl der beliebten Feldlerchen ist durch die Änderungen in der Landwirtschaft seit den 1980-er Jahren um 75% in NRW zurückgegangen.

In Sonntagsreden wird gerne von der Schönheit unserer heimischen Natur gesprochen. Aber unsere Gesellschaft handelt meistens nur nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Naturraum ist eigentlich sehr preiswert und es kostet nicht viel Geld ihn zu überplanen. Täglich werden in Deutschland ca. 120 ha und in NRW ca. 15 ha Naturraum vernichtet. Auch hier wollte die Politik Einhalt gebieten. Es passiert allerdings nichts. Man macht sich leider nicht bewusst, dass unsere Natur auch einen hohen wirtschaftlichen Wert für uns Menschen hat. Die Natur liefert uns täglich kostenlose Dienstleistungen, wie sauberes Wasser, gesunde Böden und Nahrungsmittel, Rohstoffe und Energie, Schutz vor Überschwemmungen und gegen Bodenerosion, die Natur ist CO<sub>2</sub> Speicher und liefert Impulse für neue Techniken und neue Arzneimittel. Die Natur bietet uns darüber hinaus natürliche Erholung.

Die UN hat den Auftrag gegeben, zu ermitteln, wie hoch man diese Dienstleistungen beziffern muss. In der TEED Studie (The Economics of Ecosystems and bioDiversity) kommt man zu dem Schluss, dass allein die wichtigsten Naturschutzgebiete unserer Erde einen wirtschaftlichen Vorteil von jährlich 5000 Millionen US \$, dies entspricht 5 Billionen US \$, der Menschheit zur Verfügung stellt. Wohlgermerkt, nur der Naturschutzgebiete. Dies ist mehr als die Umsätze der weltweiten Automobilproduktion, der Stahlproduktion und des IT Dienstleistungssektors zusammen.

Laut TEEB Studie bieten Insekten jährlich 153 Milliarden US \$ an Bestäubungsleistungen an, die Leistungen der Korallenriffe werden jährlich beziffert mit 172 Milliarden US \$. Insgesamt versucht die Studie den Ökosystemen und deren Leistungen einen konkreten Wert zu geben, damit diese in die volkswirtschaftlichen Rechnungen der Staaten einbezogen werden können.

Dies bedeutet, dass jeder ha Naturraum, den wir vernichten, Kosten verursacht, den unsere Gesellschaft insgesamt aufzubringen hat. Es wäre auch schon gut, wenn jedem bewusst wäre, dass wir nur leben können, weil es Pflanzen auf dieser Welt gibt. Nur

die Pflanzen produzieren laufend den notwendigen Sauerstoff, den über 6 Milliarden Menschen täglich verbrauchen. Nur die Pflanzen sind durch ihre Photosynthese in der Lage, die Energie des Sonnenlichtes in Nahrung umzuwandeln, von der alle anderen Lebewesen, auch wir Menschen existieren können. Natur kann man nicht in nützlich oder nutzlos unterteilen. Sie kann uns ihre Dienste nur leisten, wenn sie sich im Gleichgewicht befindet und deshalb ist Naturschutz wichtig. Auch die Erhaltung von scheinbar nutzlosen Arten wie Ameisenbläuling oder Kammolch.

**TillDesign**  
Atelier für Grafik & Druck

... seit Juli 2010 in **Kirchen** (Sieg)

*Feine Gestaltung  
grafischer Erzeugnisse*  
**Druckerei**

Klaus Tillmanns  
Brunnenstraße 2 | 57548 Kirchen/Sieg | Ruf (02741) 9330699





## Die Marke für den öffentlichen Raum

HERING®



Seit über 115 Jahren setzen wir mit unserer Qualität Maßstäbe.

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen bedienen wir die Bedürfnisse des öffentlichen Raumes.

Der Schutz unserer Umwelt steht dabei ebenso im Vordergrund, wie eine kontinuierliche Forschung und Entwicklung.



Hering Bau GmbH & Co. KG  
 Neuländer 1 · Holzhausen  
 D-57299 Burbach  
 Fon: +49 2736 27-0  
 Fax: +49 2736 27-109  
 gruppe@hering-bau.de  
 www.heringinternational.com

Berta nutzt regelmäßig den Hübbelbummler,  
um ihre Einkäufe zu erledigen.



Gut für Berta.  
Gut für Dich.

Wir fördern die gute Verbindung  
zwischen Siegens Unter- und Oberstadt.

 Sparkasse  
Siegen